

Der praktische Garten ratgeber

12 | 2021

Die Fachzeitschrift für Gartenfreunde
Kompetenz und Erfahrung seit 1893 | www.gartenratgeber.de

Herausgeber: Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V. | Dachverband der Obst- und Gartenbauvereine in Bayern



BAYERN BLÜHT

Festliches Gemüse
Seite 359

VIELFALTSMACHER
Volle Kraft voraus für mehr Vielfalt
Seite 368

Beratungsunterlagen des
Landesverbandes 2022
Seite 378

	Aussaat für ...				Allgemeine Kulturarbeiten bei allen Pflanzen					Gärtner mit dem Mond Dezember				
	BLATT-PFLANZEN	FRUCHT-PFLANZEN	BLÜTEN-PFLANZEN	WURZEL-PFLANZEN	DÜNGEN	UNKRAUT	SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG	GIESTEN	PLANZZEIT	SONNENDEN	VERNEHEN	ERNTEN	WUNZEN	
01 Mi	🌙				++	++	++	++						++
02 Do					+	+	+	+						+
03 Fr														🌙
04 Sa	●													PG
05 So														+
06 Mo		+	++	+										🌙
07 Di		+	+	+										
08 Mi		+	+	++										
09 Do														
10 Fr		+	+	++										
11 Sa	🌙													
12 So		++	+	+										
13 Mo														
14 Di														
15 Mi		+	++	+										
16 Do		+	+	+										
17 Fr														🌙
18 Sa														AG
19 So	🌙	+	+	++										
20 Mo					+	+	+	+						+
21 Di					+	+	+	+						
22 Mi					+	+	+	+						+
23 Do														
24 Fr					+	+	+	+						+
25 Sa														
26 So														
27 Mo	🌙				++	++	++	++						
28 Di														
29 Mi														
30 Do														
31 Fr														🌙

• gut | ++ sehr gut | // keine Gartenarbeit | PG Perigäum (Erdnähe des Mondes) | AG Apogäum (Erdferne des Mondes) | ⚡ Absteigender Knoten | ⚡ Aufsteigender Knoten
 ● Neumond | ☽ Vollmond | ☽ Abnehmender Mond | ☽ Zunehmender Mond | ☽ Aufsteigender Mond | ☽ Absteigender Mond

Blattpflanzen: Alle Blattsalate, alle Kohlarten, Knollenfenchel, Lauch, Stangensellerie, Chicorée, Mangold, Rhabarber, Blattkräuter und Ziergräser. Beachten Sie: Die Aussaat von Kopfsalat erfolgt bei abnehmendem Mond. **Fruchtpflanzen:** Tomaten, Gurken, Paprika, Melonen, Kürbis, Ersben, Bohnen, Erdbeeren, alles Beerenobst, Kern-, Stein- und Schalenobst. **Blütenpflanzen:** Alle Sommerblumen, Kübelpflanzen, Stauden, Zwiebel- und Knollenpflanzen, Ziergehölze und Rosen. **Wurzelpflanzen:** Gelbe Rüben, Rettiche, Radieschen, Knoblauch, Schwarzwurzeln, Sellerie, Zwiebeln, Rote Bete, Steckrüben, Meerrettich und Kartoffeln.

Besonderheiten im Dezember

Bei abnehmendem Mond (bis einschließlich 4.12. und ab 20.12.):

- Unkraut jäten, Boden lockern, sofern der Boden nicht gefroren ist. Sofern erforderlich sollte der Boden im November oder Dezember bei abnehmendem Mond umgegraben werden. Zu empfehlen ist das Umgraben auf jeden Fall bei schweren Böden und bei Schollenbildung, wegen der Frostgare.
- Schädlingsbekämpfung durchführen, z.B. die Eigelege der Schnecken einsammeln und vernichten. Dadurch ist eine Vermehrung für das nächste Jahr schon stark reduziert. In der ersten Monatshälfte sind die Leimringe an den Pfählen und Obstbäumen zu kontrollieren. Bei geschlossener Schneedecke sollten die Leimringe abgenommen werden, um die Vögel durch den Verzehr dieser Insekten nicht zu gefährden. Auf Wühlmausbefall ist immer zu achten. Ein besonders guter Termin, um die Tiere zu fangen, ist vor der Einwinterung. Eine frische Gelbe Rübe ist ein sicherer Köder in der Wühlmausfalle.
- Aussaat von Frostkeimern, sofern der Boden nicht gefroren ist.
- Allerletzter Termin, um Blumenzwiebeln bei nicht gefrorenem Boden auszubringen.
- Mit dem Treiben von Chicorée kann begonnen werden.

Bei zunehmendem Mond (ab 5.12. bis einschließlich 19.12.):

- Aussaat von Frostkeimern, sofern der Boden nicht gefroren ist.
- Allerletzter Termin, um Blumenzwiebeln bei nicht gefrorenem Boden auszubringen.
- Mit dem Treiben von Chicorée kann begonnen werden.

Bei absteigendem Mond (bis einschließlich 5.12. und ab 20.12.):

- Obstgehölze u.a. können bei offenem Boden noch gepflanzt werden. Pflanzzeit ist der ganze Monat, optimal am 5.12.

Bei aufsteigendem Mond (ab 6.12. bis einschließlich 19.12.):

- Schnitt der Weihnachtsbäume und Adventszweige (s.u.).

Gießen: Immergrüne Pflanzen sind vor Frostbeginn und an frostfreien Tagen im Winter gründlich zu wässern. Die beste Zeit dafür ist an Blatt-Tagen. Die Mindestgießmenge beträgt 15–20 l/m².

Mit einem Zitat von Bettina von Arnim möchte ich dieses Mondkalender-Jahr beenden:

»Blumen sind die Lieblingsgedanken der Natur.«

Hans Gegenfurtner

Theorie und Praxis zum Mondkalender – Weihnachtsbäume

Wenn aufsteigender und zunehmender Mond zusammenfallen, ist das ein sehr günstiger Zeitpunkt für das Schneiden von Christbäumen und Zweigen für die Weihnachtsgestecke, da dann die Vitalität der Pflanzen besonders gut ist; in diesem Jahr vom 6.12.–19.12. Tannen und Fichten behalten dann besonders lange ihre Nadeln, wenn sie bis Weihnachten kühl gelagert und mit den frischen Schnittstellen ins Wasser gestellt werden.



*Dein Herz erfülle ganz
der Weihnacht heller Lichterglanz.
Dir sei Gesundheit und auch Frieden
zu diesem wundervollen Fest beschieden*
Verfasser unbekannt



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe ehrenamtliche Gartenfreunde,

der Vorstand und die gesamte Verbandsleitung des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespfllege e.V. bedanken sich recht herzlich für Ihr engagiertes Wirken für unseren Verband.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und gesundes Jahr 2022.

Wolfram Vaitl
Präsident des Landesverbandes

Ulrich Pfanner
Vizepräsident des Landesverbandes
Vorsitzender des BV Schwaben

Michael Luckas
Vorsitzender des BV Oberbayern

Michael Weidner
Vorsitzender des BV Niederbayern

Willibald Gailler
Vorsitzender des BV Oberpfalz

Gudrun Brendel-Fischer, MdL
Vorsitzende des BV Oberfranken

Gerhard Durst
Vorsitzender des BV Mittelfranken

Dr. Otto Hünnerkopf
Vorsitzender des BV Unterfranken

Inhaltsverzeichnis

Gartenarbeiten im Dezember

- 354 Gärtnern mit dem Mond
- 356 Ziergarten, Balkon, Terrasse
Schnee-, Purpur- und Amethystbeeren,
»Blackbox-Gardening«, Rot- und
Orangetöne in der Gestaltung
- 359 Gemüsegarten
Erbsen-Grünsprossen, Festliches
Gemüse, Winterkräuter, Geschenke
für Gemüse-Gärtner, Zeit zum Planen
- 361 Obstgarten
Rückblick auf's Obstjahr, Misteln
gehören nicht auf Streuobstwiesen,
Besonderes für Obstliebhaber

Garten/Landschaft/Natur

- 364 Kurz & bündig
Neue Gästeführer qualifiziert,
Geschenktipps für Weihnachten
- 365 Im Garten das Leben wieder leise
lernen: Ätherische Kräfte
Lebensprozesse, Kraft der Sonne und
Planeten
- 366 Schildläuse in Garten, Gewächshaus
und in Innenräumen
Schildläuse als Schädlinge und
»Nutztiere«, Systematik und Arten,
Vorbeugung, Bekämpfung
- 368 VIELFALTSMACHER
Volle Kraft voraus für mehr Vielfalt
Vielfaltsmacher im Porträt, Hand-
festes zum Informieren, Vielfalt geht
nach draußen, Vielfaltsmeisterschaft
- 370 Advent, Advent – Ideen & Rezepte
rund um den Weihnachtsapfel
Weihnachts-Deko Nikolaus, Äpfel
statt Christbaumkugeln, Büffet für
Vögel, Alte Sorten, Schnelle Apfel-
Rezepte für die Winterzeit
- 372 Rückblick Landesgartenschauen
Gelingene Aktion der oberbayerischen
Gartenbauvereine, Die Chancen
nutzen, Nachhaltige Gartenschau
Wassertrüdingen
- 374 Funkelndes Tisch-Arrangement
zu Silvester

Landesverband aktuell

- 377 Sprachrohr des Landesverbandes
Präsident berichtet, Mitgliedsbeiträge,
Beratungsunterlagen 2022, Goldene
Rosen, Ehrenvorsitz Hans Joas
- 375 Aus dem Garten in die Küche
Plätzchenbacken mit Kindern
- 380 Bezugssquellen
- 381 Impressum
- 382 Jahresstichwortverzeichnis 2021
- 383 Mit Flori die Natur erleben
Der Winter ist da

Titelmotiv: © Blesch (Wacholderdrossel in einem Zierapfelbaum)



Die weißen »Knallerbsen« der Schneebere (links) haften bis in den Winter an den Sträuchern und fallen besonders im laublosen Zustand auf. Die kleinen weißrosa Blüten (oben) sind eher unscheinbar, aber eine ausgezeichnete Bienenweide.

Aktuelles für: Ziergarten, Balkon, Terrasse

Nun ruht wieder alles, in der Natur und auch im Garten. Wie erfreulich, wenn es wenigstens noch ein paar Farbtupfer in Form bunter Beeren gibt. Bei einigen Gehölzen halten die Früchte bis weit in den Winter hinein. Dazu gehören auch Sträucher, die leider häufig als »Abstandsgrün« verwendet und sogar verunglimpft werden: Schnee- und Purpurbeeren.

Schnee-, Purpur- und Amethystbeeren

Diese Sträucher, alle gehören zur Gattung *Symporicarpos*, werden wegen ihrer Anspruchslosigkeit häufig als Unterpflanzung größerer Gehölze, im öffentlichen Grün, für Sichtschutzpflanzungen oder Hecken verwendet. Viele treiben Ausläufer oder die Zweige wurzeln bei Bodenkontakt und bilden so mit der Zeit größere Bestände.

Ihre Robustheit und vielseitige Verwendbarkeit führen dazu, dass sie nicht selten in Massen gepflanzt werden, z. B. als »Verkehrsbegleitgrün« auf Böschungen oder Verkehrsinseln, als »Abstandsgrün« auf Parkplätzen oder in ähnlichen Situationen. Und nicht selten betrachtet man sie deshalb auch als wenig attraktiv und rümpft die Nase über sie. Das ist aber schade, denn sie sind weit mehr als »Pflanzen für alle Fälle« und können im Garten durchaus ansprechend wirken.

Schneebere

Die Schneebere (*Symporicarpos albus* var. *laevigatus*) ist ein kräftiger, bis 3 m hoher Strauch mit lockeren, häufig bogig überhängenden Trieben. Die von Juni bis August erscheinenden Blüten sind klein, rosaweiß, glockenförmig und insgesamt recht unscheinbar. Auch wenn sie optisch nicht viel her machen, sind sie dennoch eine vorzügliche Bienenweide.

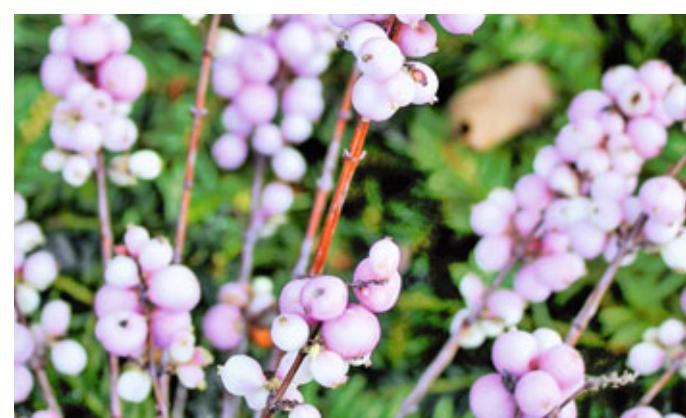
Die ab September erscheinenden, rund-ovalen, schneeweißen Beeren haften lange an den Trieben, bis weit in den Winter, und wirken gerade im laublosen Zustand und in herbstlichen oder winterlichen Szenerien sehr auffallend. Die Beeren werden gerne von Vögeln gefressen. Die Schneebere ist also sowohl ein Insekten- als auch Vogelnährgehölz. Auch Kinder können sich für die weißen »Knallerbsen« begeistern, da sie, zwischen zwei Fingern gedrückt, mit hörbarem »Plopp« zerplatzen.

Schnebeeren vertragen tiefen Schatten und können deshalb im Garten als Unterwuchs größerer Bäume, aber auch als Gruppen in wilderen Gartenecken oder als Heckenpflanzen verwendet werden. Die Schnittverträglichkeit ist ausgezeichnet.

Purpurbere

Zu Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts kreuzte der französische Züchter Chenault *S. microphylla* mit der Korallenbeere (*S. orbiculatus*) und schuf damit die Purpurbeere (*S. x chenaultii*).

Die mittelhohen Sträucher sind wenig auffallend, die kleinen, dunkelroten Beeren aber durchaus nicht unattraktiv und – wie Schnebeeren auch – eine gute Vogelnahrung. Die niedrig wachsende Sorte 'Hancock' ist der Inbegriff des anspruchslosen Bodendeckers im öffentlichen Grün. Am interessantesten jedoch ist die Purpurbeere als ein Elternteil der ...



Auffallend attraktiv sind die prächtigen Früchte von Sorten der Amethystbeere wie 'Magical Sweet' (links) oder 'Magical Candy' (oben).

Amethystbeere

Durch eine Kreuzung von Schneebere mit Purpurbere entstand die Amethystbere (*S. x doorenbosii*). Sie vereint die Eigenschaften beider Elternarten miteinander: Die Früchte sind ebenso groß oder sogar größer als die der Schneebere, die Purpurbere steuert schöne Rosa- und Karmin-töne bei.

Während man sich früher mit der Sorte 'Magic Berry' begnügen musste, ist dem schon längst nicht mehr so. Besonders empfehlenswert sind in meinen Augen die Sorten der Magical-Serie: Sie zeichnen sich nicht nur durch einen kompakten Wuchs aus, der sie auch für kleine Gärten oder Pflanzsituationen geeignet macht, sondern vor allem durch ihre prächtigen, sehr großen und in Fülle gebildeten Früchte von Weiß bis Purpurrot, die einen schönen Herbst- und Winteraspekt bieten.

Sehr zierend z. B. die kräftig rosa Beeren von 'Magical Sweet', die zartrosa farbenen von 'Magical Candy' oder die weißen von 'Magical Galaxy'. Am kräftigsten gefärbt sind 'Magical Temptation' mit dunkelrosa und 'Magical Purple' mit purpurrosa Beeren. Darüber hinaus haben sie alle guten Eigenschaften der Eltern: Sie sind standort-tolerant, frosthart, schnittverträglich, insgesamt anspruchslos und beste Insekten- und Vogelnährgehölze. Oft werden sie in sehr kleinen Topfgrößen angeboten, so dass sie vorübergehend sogar Balkonkästen und Pflanzgefäß schmücken können, bevor sie in den Garten umziehen.

Blackbox-Gardening

Eine schwarze Kiste? Und das im Garten? Was soll denn das bedeuten? »Blackbox-Modelle« stehen, z. B. in der Psychologie oder bei bestimmten Lernmethoden, für einen gesetzten Impuls, der eine bestimmte Reaktion auslöst, nur dass man nicht genau vorhersagen kann welche. Genau das ist die »Blackbox«, die das Unbekannte symbolisiert.

Und wo kommt der Garten ins Spiel? Bei einer nicht ganz alltäglichen Form des Gärtnerns, nämlich dem Gestalten mit selbst versamenden Pflanzen. Die Bezeichnung mag etwas albern anmuten, aber natürlich braucht das Kind einen Namen, und »Gärtnern mit selbst versamenden Pflanzen« klingt vielleicht etwas sperrig. Es ist eine spannende Art zu gärtnern, weil das Ergebnis nie ganz vorherzusagen ist.

Man pflanzt also sich selbst aussäende Einjährige oder Stauden und lässt dann den Dingen ihren Lauf. Durch die Selbst-aussaat entsteht eine ganze eigene Dynamik – neue Gruppierungen bilden sich, und Pflanzen tauchen unter Umständen an Orten auf, an denen man nie mit ihnen gerechnet hätte. So können äußerst ansprechende und ungewöhnliche Gartenbilder entstehen.

Was wären denn z. B. geeignete »Blackbox-Stauden«? Darunter finden sich bekannte Gartenpflanzen wie

- die Stockrose (*Alcea rosea*, ungefüllte Sorten wie 'Nigra'),
- die Spornblume (*Centranthus ruber*), die sich besonders gerne auf kiesigen, nährstoffarmen Böden versamt,
- Akeleien (hat man sie einmal, hat man sie immer!),
- Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*),



Die Spornblume (oben) kommt mit trockenen, nährstoffarmen Böden gut zurecht und versamt sich gerne in Traufstreifen oder Pflasterfugen.

In meinem Garten (oben rechts) hat sich Wiesen-Schaumkraut zu Füßen der im Austrieb leuchtend roten Pfingstrosen ausgesät. Da das sehr hübsch aussieht, darf es bleiben.

Aus wenigen gepflanzten Exemplaren der Kugel-Primel ist im Lauf der Jahre eine meterlange Beeteinfassung geworden (rechts). Sämlinge tauchen überall auf und verschiedenste Farbtöne von Hell-Lila bis Purpurrot erscheinen.



Geschenk-Abonnement

Ich bestelle

beim Obst- und Gartenbauverlag
Postfach 15 03 09 | 80043 München
Tel: (0 89) 54 43 05 – 24
E-Mail: abo@gartenbauvereine.org

12 Ausgaben pro Jahr
der für Mitglieder inkl. Versand für
nur 20,00 €*

Geschenk-Abonnement ab Monat ___ / 20 ___
 für 1 Jahr
 bis auf Widerruf, jedoch mind. 1 Jahr

Abonnement ab Monat ___ / 20 ___
 für 1 Jahr
 bis auf Widerruf, jedoch mind. 1 Jahr

mehr Infos unter www.gartenratgeber.de

Meine Anschrift | KD.-Nr.: _____

Anschrift des/der Beschenkten

Vor- und Nachname

Vor- und Nachname

Straße _____ Hausnummer _____

Straße _____ Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Datum _____ Unterschrift _____

* für Nicht-Mitglieder 22,50 €

- wilde Wucherer wie Bärlauch (*Allium ursinum*) oder Frauenmantel (*Alchemilla mollis*),
- Walisischer Scheinmohn (*Meconopsis cambrica*), der an den unglaublichesten Stellen im Garten auftaucht und in der Sonne und im Schatten gedeiht,
- das Ausdauernde Silberblatt (*Lunaria rediviva*), sehr schön für Gehölzrandpflanzungen, oder
- beliebte Frühlingsblüher wie die Kugel-Primel (*Primula denticulata*).

Wenn sich die Pflanzen selbst versämen, was ist dann die Aufgabe des Gärtners? Kreatives Jäten natürlich! Wo sich Pflanzen zu stark aussäen und die Pflanzung aus dem Gleichgewicht zu geraten droht, muss der Überschuss entfernt werden. Wer diese Form des Gärtnerns ausprobieren möchte, sollte ehrlich zu sich selbst sein: Wenn man, aus welchen Gründen auch immer, nicht zu den allerfleißigsten Jätern gehört, sollte man bei kaum zu bändigenden Selbstversamern wie Frauenmantel oder Bärlauch lieber Vorsicht walten lassen. Wer tiefer einsteigen möchte, dem empfehle ich das Buch von J. Reif und Ch. Kreß: »Blackbox Gardening«, Ulmer-Verlag.

Rot- und Orangetöne in der Gestaltung

Rot ist eine Primärfarbe des Farbkreises und gehört zu den warmen, leuchtenden, mitunter sogar etwas aggressiv wirkenden Farben. Je höher der Anteil der kalten Farbe Blau im Rot ist, also z. B. bei Karmin- oder Purpurrot, desto kälter wird auch das Rot. Steigt dagegen der Anteil der warmen Farbe Gelb, also z. B. bei Orangerot, Scharlach- oder Zinnoberrot, desto wärmer wird die Farbe, bis hin zu reinem Orange.



Rotes Laub wie das der Fasanenspiere (*Physocarpus opulifolius 'All Black'*) nimmt leuchtende Rottöne unterstützend auf, dämpft aber gleichzeitig zu grelle Farbnuancen.



Die Orange- und Brauntöne der Sonnenbraut (*Helenium*) harmonieren perfekt zum leuchtenden Zinnoberrot der Blüten von *Crocosmia 'Lucifer'*. Ein leuchtendes Ultramarin- oder Enzianblau wäre in dieser Gruppe fehl am Platze, das matte Lavendelblau der Duftnessel (*Agastache*-Hybr. 'Blue Fortune') dagegen stellt eine prächtige Ergänzung der roten Töne dar.

Rechts: Rot mit einem hohen Blauanteil wie das der Blüten von *Peonia x smothii* macht es dem Gestalter etwas einfacher: Die violette Farbe der Bart-Iris harmoniert perfekt, die schwarzrote Berberitze im Hintergrund bildet ein farblich ungewöhnliches, dramatisches Element.

In der Gartengestaltung ist es nicht immer ganz einfach, vor allem reine und warme Rottöne ästhetisch ansprechend zu verwenden. Hier ein paar wichtige Grundregeln:

- Kalte und warme Rottöne, also z. B. Karminrot und Scharlachrot, nicht kombinieren, das »beißt sich«.
- Grün ist die Komplementärfarbe zu Rot und wirkt gerade bei leuchtenden,

Monatstipps

- Am 4.12. Barbarazweige schneiden.
- Für Advents- und Weihnachtsdekorationen rechtzeitig Zapfen, Früchte und immergrüne Zweige schneiden.
- Bei im Freien überwinternten Kübelpflanzen regelmäßig (besonders nach extremer Witterung) die Schutzmaßnahmen kontrollieren. Im Haus überwinternte Kübel regelmäßig auf Schädlingsbefall kontrollieren.
- Spätestens vor Beginn der ersten strengerer Fröste sollten alle Wasserleitungen im Garten abgesperrt und entleert sein. Auch gemauerte oder betonierte Wasserbecken und Tauchpumpen müssen entleert, die Pumpen dann frostfrei gelagert werden.
- Wenn Fische im Teich überwintern sollen, empfiehlt es sich, die Wasseroberfläche vor dem völligen Zufrieren zu bewahren, z. B. durch Auflegen einer größeren Styroporplatte.
- Eingelagerte Zwiebeln und Knollen, z. B. Dahlienglocken, immer wieder auf Schimmelbefall prüfen.



grellen Rottönen ausgleichend und mildernd. Grün ist in der Regel bereits als Laubfarbe vorhanden; zusätzliches Grün, z. B. durch Verwendung von Gräsern oder immergrünen Laubhölzern, kann dennoch vorteilhaft sein.

- Rotes Laub ist ebenfalls eine gute Ergänzung, da es nicht rein rot ist, sondern durch Beimengung von Schwarz, Braun oder Purpur gebrochen wird und so leuchtende Rottöne sowohl mildert als auch gekonnt unterstützt.
- Abgeschwächte Rottöne wie Orange oder Braun bieten hervorragende und als harmonisch empfundene Ergänzungen.
- Falls es doch einmal zu einer Benachbarung unverträglicher Rottöne gekommen sein sollte, helfen »Nicht-Farben« wie Weiß oder Silber, starkfarbige Nuancen optisch voneinander zu trennen und zu harmonisieren.

Helga Gropper



Von den Grünsprossen kommen nur die Austriebe auf den Teller.

Erbsen-Grünsprossen

Neu entdeckt habe ich sie in einem dieser Restaurants, in dem die Teller sehr übersichtlich belegt sind; kurz darauf traf ich sie in einem Gemüsegeschäft an: Erbsensprossen. Sie schmecken süßlich und fast frühlingshaft frisch. Sie passen zu Salaten allerlei Art oder auf jeden gut dekorierten Teller mit Fleisch-, Fisch- oder Kartoffel- speisen.

Sie sind denkbar einfach selbst heranzuziehen. Am besten gelingt dies mit einem Keim-Apparat. Einfach einen Esslöffel voll Körner anfeuchten und auf dem Boden verteilen. Geeignet sind aber auch Schalen mit ebenem Boden: Pal-Erbsenkörner (nur große und einwandfreie Körner) hineingeben, mit Wasser spülen und den Deckel lose darüber geben. Dann täglich zwei bis drei Mal mit Wasser spülen, den Überschuss sofort vollständig abgießen. Hell stellen. Noch etwas sicherer ist die Anzucht auf dünner Substratauflage in flachen Schalen: Einfach die Körner ins glatt gezogene Substrat drücken und feucht halten. Nur lose abdecken, wegen Schimmelgefahr.

Nach rund vier Tagen sind die Erbsen erntereif als Keimsprossen, die im Ganzen gegessen werden. Am besten blanchiert man sie vor den Verzehr kurz. Pflegt man die Keimlinge knapp eine Woche weiter, erntet man sie als Grünsprossen: Gegessen werden nur die Austriebe, nicht die Wurzeln oder die ausgetriebenen Samenreste. Sie schmecken wunderbar – wie Brockelerbsen.

Weihnachtsgemüse – mit Pflanzzeiten und Zubereitungstipp

Gemüseart	Saat-/Pflanztermin	Zubereitungstipp
Grünkohl	Pflanzung Juni/Juli	Junge Blätter nicht pürieren, dekorativ anrichten
Rosenkohl	Pflanzung bis Juli	Einzelne Röschen mit knusprigem Speck dekorieren
Senfkohl (Pak Choi)	Pflanzung bis Anfang September	Rohkostsalat mit Birne oder Apfelstiften (rotbackige Sorte)
Zuckerhutsalat	Pflanzung bis August	Salat mit Orangenspalten oder Birne anrichten
Radicchio	Pflanzung bis Ende Juli	Mit Orangenspalten und Zwiebelringen anrichten
Gelbe Rüben	Saat bis Ende Juni	Dekorativ zugeschnitten
Pastinaken	Saat März/April	Rohkostsalat mit Apfelstiften (rotbackige Sorte), Walnüssen, lila Zwiebel(-ringe fein geschnitten)
Wurzelpetersilie	Saat März/April	Wie Pastinaken oder gegart in Butter, mit Petersilie
Sellerie	Pflanzung bis Juli	Wie Pastinaken oder gegart als Schnitzel
Winterrettich	Saat bis Anfang August	Rohkostsalat mit farblichen Akzenten: rote Zwiebel, Schnittlauch, Lauchzwiebel

Aktuelles im: Gemüsegarten

»Wenn's an Weihnacht ist gelind, sich noch viel Kält' einfind't« und »Weihnacht, die im grünen Kleid, hält für Ostern Schnee bereit«. Beide Sprüche galten ziemlich genau für die letzten Jahre: Der eigentliche Wintereinbruch hat sich bis weit ins neue Jahr hinein verschoben. Viele erinnern sich an das erste Februarwochenende 2021, das zuerst nach langen gartengrünen Januarwochen reichlich Schnee und dann noch empfindlichen Frost in ganz Bayern brachte.

Festliches Gemüse

Weihnachtsgans und Karpfen – ja natürlich. Bekömmlicher werden sie mit reichlich Gemüsebegleitern (siehe Gänsekraut, Ausgabe November). Gemüse schafft auch einen gesunden Ausgleich für allzu viel Süßes und Kalorienreiches an den Weihnachtstagen. Und reichlich Gemüse kann auch sehr schmackhaft und erfrischend sein.

Ein kleiner Gartenstreifzug bringt letzte Petersilienblätter, Minzblättchen oder würzende Meerrettichwurzeln. Gut ausgestattete Herbstgärten bieten auch noch Grün-, Rosen- und Senfkohl (Pak Choi), Pastinaken und natürlich Zuckerhutsalat. Im Vorratsraum sind Gelbe Rüben und andere Wurzelgemüse, Chinakohl und Obst, mit dem sich viele Gemüsegerichte noch fruchtiger zubereiten lassen.



»Orchideensalat« (Radicchio 'Variegata di Castelfranco') mit Birne



Kartoffelsalat aufgewertet durch originelle Dekoration

Wer spätestens im nächsten Jahr aus dem Vollen schöpfen will, nutzt frei werdende Beete laufend für die in der Tabelle aufgeführten Gemüsearten.



Radicchio – so könnte er unter Vlies jetzt noch im Garten stehen.

Wärmende Winterkräuter

Die Halbsträucher unter unseren Garten-gewürzen lassen sich auch im Winter beernten. Salbei, Thymian, Rosmarin, Bergbohnenkraut und Lavendel zeichnen sich aus durch erfrischende ätherische Öle. Sie sind im Winter zwar weniger intensiv als im Frühsommer, aber immerhin frischer als getrocknete Kräuter.

Sie eignen sich allesamt, je nach individuellem Geschmack, zum Aromatisieren von Trinkwasser, auch in Kombination mit Zitrone oder Limetten. Lavendelblättchen können Sandkuchenrezepte fein würzen (einfach etwa 1–2 Esslöffel fein geschnittene Blätter dem Grundrezept zugeben). Bergbohnenkraut würzt deftige, bohnenhaltige Eintöpfe. Thymian und Rosmarin ermöglichen Abwechslung bei Bratkartoffeln oder



Rosmarin (im Hintergrund Lavendel) kann man auch im Winter gelegentlich beernten. Voraussetzung ist ein geschützter Standort.

Ofen-(Back-)Kartoffeln. Mein Lieblingsrezept ist Tomaten-Focaccia: Deftigen Hefeteig mit Öl bepinseln, mit Tomatenscheiben (auch nachgereifte Tomaten sind gut geeignet!) und Zwiebelringen belegen und mit Thymianblättchen bestreuen – fertig nach knapp einer halben Stunde Backzeit.



Salbei – die einfache Form (vorne unten) ist aromatischer als Farbsorten.

Weitere Arbeiten

- Wetterbericht verfolgen, um noch im Garten stehende Kulturen entweder rechtzeitig vor Frosteinbrüchen zu ernüten und einzulagern oder robustere Kulturen mit Verfrühungsvlies (oder anderen Materialien) abzudecken.
- Eingelagertes laufend überprüfen. Kleinere Wurzeln und Köpfe schnell verbrauchen, sie welken schneller und lassen sich dann schlechter putzen.
- Dabei auch prüfen, ob sich Schnecken als blinde Passagiere mit ins Vorratslager eingeschlichen haben. Am besten wirkt eine sehr tiefe Lagertemperatur – meist besser im Freien als im häufig zu warmen Keller.
- Restliche Tomaten (auch nachgereifte) bald aufbrauchen.
- Saatgutkataloge besorgen oder im Internet nach den Gemüsesorten fürs nächste Jahr stöbern.

Zeit zum Planen

So ein Garten ist ja bekanntlich nie ganz fertig. Zum einen verändert sich Vieles von Natur aus, zum anderen ändern sich die Gartenwünsche. Wo sollen die neuen Hochbeete stehen? Wo gibt es Platz für den neuen Wurmkomposter? Und wo für das neue Spargelbeet?

Die in Bayern »staade Zeit« genannten Wochen vor dem Weihnachtsfest bieten Raum für einen Rückblick aufs Gartenjahr (... obwohl die Ruhe oft erst nach dem Weihnachtstrubel beginnt). Wo Wünsche offen geblieben sind, bieten Treffen mit Freunden, Vereinsveranstaltungen oder auch ein entspanntes Surfen im Internet Ideen für neue Gartenprojekte.

Hochbeete sind gefragt! Die Gärten von Familien in Neubaugebieten beweisen die Beliebtheit dieser Beete auch bei Kindern. Zugleich kenne ich viele ältere Gemüsefreunde, die ihre angestammten Beetflächen für die jüngere Generation geräumt haben, aber doch noch ein kleines Sortiment an Kräutern und Salaten unmittelbar in Hausnähe selber pflegen wollen.

Geschenke für Gemüse-Gärtner

Die Wertschätzung einiger wichtiger Werkzeuge geriet angesichts scheinbar spottbilliger Supermarktangebote etwas ins Wanken. Es mag ja sein, dass eine Gartenschere für 3,50 € auch mal gut sein kann. Ich kenne jedenfalls aus den Gartenhütten von manchen befreundeten Gärtlern üble Modelle, die mich immer wieder gerne zu meiner »Felco« (gibt es auch im Online-Shop des Obst- und Gartenbauverlages) zuhause zurückkehren lassen. Und wenn so ein Qualitätsgerät wirklich mal nach 30 Jahren im Gebrauch etwas zickt: Meine ließ ich kürzlich generalüberholen – und sie ist wie neu!

Nach dem Verschleiß mehrerer Hosen-taschen im Lauf der Jahre ließ ich mir im Vorjahr ein Holster schenken – ihm gilt mein erster Griff vor jedem Gang in den Garten. Es nimmt zusätzlich noch ein paar Etiketten auf und hält einen Bleistift stets griffbereit. Es könnte auch noch ein Messer aufnehmen. Alternativ kann eine gute alte Garten- oder Gärtnerschürze recht nützlich sein, mit vielen Taschen für solche Sachen (siehe *Bezugsquellen, Ausgabe 10/2021*).



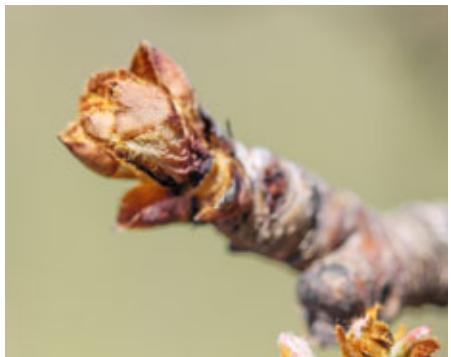
Für die Küche empfehle ich Geschirrtücher und Tischwäsche mit botanischen Motiven – sie eignen sich auch zum plastik- und abfallfreien Verpacken anderer Geschenke. Verfrühungsvlies und Kulturschutznetz in begehrten breiteren Ausführungen (Firma Nixdorf) oder auch Jutegeflechte eignen sich dafür genauso gut. Jutegeflechte dienen später als Winterschutz für Kübelpflanzen. *Marianne Scheu-Helgert*



Hochbeete kann man auch nach und nach bauen und in Betrieb nehmen: Vorne wächst schon Salat, das hintere muss noch befüllt werden.

Aktuelles im: Obstgarten

Das Obstjahr 2021 neigt sich dem Ende zu. Zeit, um mal wieder inne zu halten und zumindest gedanklich der Hektik des Alltags zu entfliehen. Was waren die schönsten Erlebnisse im zurückliegenden Jahr? Im Obstgarten haben wir auch dieses Jahr wieder einmal erleben können, wie entscheidend die Witterung für das Ergebnis ist.



Winterfrostschaden an einer Birnen-Blütenknospe



Winterfrostschaden an Brombeerrute

Ein Rückblick auf's Obstjahr

Jedes Jahr ist anders. Das macht das Arbeiten im Garten ja auch so besonders. Nicht immer entwickelt sich das Wetter so wie wir es gerne hätten. Nach zwei sehr trockenen Jahren hat es in diesem Jahr an den meisten Standorten während der Vegetation ausgiebig geregnet, so dass eine zusätzliche Bewässerung im Obstgarten kaum benötigt wurde.

Kälteeinbruch im Februar

Erste einschneidende Witterungsphasen für die Obstculturen ereigneten sich im Februar. Hier gab es in der ersten Monatshälfte einen ca. 10-tägigen starken Kälteeinbruch mit örtlichen Tiefsttemperaturen bis zu -20°C . Nach Vegetationsbeginn konnte man durch diese Phase verursachte Winterfrostschäden an Blütenknospen, Ruten von Brombeeren, auch an Stämmen von Jungbäumen beobachten. Je nach Grad der Schädigung starben die Bäume im weiteren Jahresverlauf ab. Bereits zum Austrieb der Obstgehölze, der dieses Jahr erst in der letzten Märzwoche erfolgte, befand sich die Vegetation im Vergleich zum Vorjahr etwa zwei Wochen zurück. Allerdings war 2020 ein extrem frühes Jahr.

Kühle Temperaturen und Fröste zur Blütezeit

Die Blüte bei den Kirschen und Zwetschgen begann etwa Mitte April, die Kernobstblüte zum Monatsende hin. Der Blüteverlauf war aufgrund der überwiegend kühlen Temperaturen sehr verzettelt und lang andauernd. Spätfröste haben im April an einigen Standorten zu Schäden an Obstblüten geführt. Betroffen waren, neben Aprikosen und Pfirsichen, auch frühblühende Sorten von Birnen und Süßkirschen. Wenige schöne Tage mit Temperaturen um 20°C genügten aber während der Blüte, um bei den meisten Obstarten zu einem befriedigenden Fruchtansatz zu führen.

Auch die ersten Wochen nach der Blüte verliefen weiterhin überwiegend kühl und wenig sonnig. Diese für die Assimilation der Pflanzen eher ungünstigen Bedingungen führten nachfolgend zu einem starken Junifruchtfall. Bekanntermaßen reicht es bei einer normalen Blühstärke, wenn sich 5–10 % der Blüten zu Früchten entwickeln. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass in diesem Jahr, trotz der ungünstigen Blühwitterung, bei Äpfeln, Birnen und Zwetschgen eine durchschnittliche bis teilweise sogar leicht überdurchschnittliche Erntemenge eingefahren werden konnte.

Viel Regen bedeutet nicht immer auch Segen

Regen ist zwar gut, aber nicht unbedingt dann, wenn er zur falschen Zeit kommt. Dies mussten viele Gartenbesitzer bei der Ernte von Erdbeeren und Süßkirschen in diesem Jahr erfahren. Häufige und lang andauernde Niederschlagsperioden im Juni führten zu Ausfällen durch Fäulnis und zu geplatzten Früchten.

In sehr nassen Jahren treten mitunter Krankheiten auf, die weniger bekannt sind. Hierzu gehört die Fleischfleckenkrankheit der Zwetschge. Die Krankheit ist sehr auffallend, hat aber in der Regel keine größere Schädigung der Wirtspflanzen oder des Erntegutes zur Folge. Die Sporen des Pilzes überwintern auf dem Fall-Laub. Im Frühjahr werden bei Niederschlägen die jungen Blätter befallen. Nach erfolgter Infektion verursacht der Pilz orangefarbene Flecken auf den Blättern, oberseits eingesunken und auf der Blattunterseite aufgewölbt.



Spätfrostschaden an einer Birnenblüte

Halswelke bei Zwetschgen

Bedeutender war dieses Jahr allerdings die Halswelke bei Zwetschgen, eine physiologische Erkrankung, bei der die Früchte in den letzten 14 Tagen vor der Reife vom Stiel her beginnen schrumpelig zu werden. Häufig sind die Zwetschgen dann nicht mehr zu verwerten. Ursächlich für diese Erscheinung sind keine Krankheiten oder Schädlinge, sondern der Witterungsverlauf. Die Halswelke tritt auf, wenn, nach einer feuchten Wetterphase, im erntefnahmen Zeitraum dann sehr sonnige, warme Tage mit kühlen Nachttemperaturen folgen. Man vermutet, dass die Früchte über sehr



Halswelke an Zwetschgen



Geplatzte Süßkirschen



Fleischfleckenkrankheit bei der Zwetschge

Aktualisierte und erweiterte Neuauflage

Alte und neue Apfelsorten

In der aktuell 9. Auflage wurde das komplette Sortiment geprüft und neu bewertet, v. a. hinsichtlich der Anfälligkeit bei Krankheiten und Schädlingen, sowie die Eignung der Sorte für den Anbau im Hausgarten oder auf der Streuobstwiese.

Einige Sorten, die kaum noch Bedeutung haben und nur schwierig zu bekommen sind, werden nicht mehr geführt. Dafür sind einige vielversprechende neue Sorten wie 'Admiral', 'Ahrista' oder 'Natyra' hinzugekommen sowie die in den letzten Jahren entstandenen rotfleischigen Sorten, die eine sehr interessante Bereicherung im Apfelsortiment darstellen.

Aktualisiert und erweitert wurden auch die Empfehlungen bei den Säulenbäumen und geeigneten Unterlagen. Neu aufgenommen wurden einige der wertvollen alten Sorten, die teilweise wieder neu entdeckt wurden und bestimmt werden konnten, wie der 'Gestreifte Backapfel', der sich bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen lässt.

Mitgearbeitet an der neuen Auflage haben Thomas Riehl, unser Fachmann für den Obstgarten und Hubert Siegler von der Bayerischen Gartenakademie sowie Friedrich Renner, Vorsitzender der Gesellschaft für Pomologie und Obstsortenerhaltung in Bayern.

386 Seiten, 355 Sorten, 341 Fotos, gebunden. Bestell-Nr. 1220, € 19,90

Erhältlich beim: Obst- und Gartenbauverlag · Herzog-Heinrich-Straße 21 · 80336 München · Telefon: (089) 54 43 05-14/15
E-Mail: bestellung@gartenbauvereine.org · Internet: www.gartenratgeber.de/shop



feine, nicht sichtbare Haarrisse viel Wasser verdunsten, das dann zu diesem Zeitpunkt über die Leitungsbahnen in den Fruchtstießen nicht mehr nachgeliefert werden kann.

Man kann die Halswelke weder direkt noch vorbeugend bekämpfen. Da die genannten Witterungsbedingungen für das Entstehen der Halswelke naturgemäß eher im Herbst auftreten, sind in der Regel auch nur Spätsorten – in diesem Jahr besonders die 'Hauszwetschge' – von dem Problem betroffen. Aussichtsreiche Maßnahmen zur Verhinderung von Halswelke bestehen daher am ehesten in der Wahl von früh reifenden Zwetschgen-Sorten.

Ebenfalls häufig zu beobachten waren in diesem Jahr Kavernen und gebrochene Steine im Inneren von Zwetschgen. Kavernen sind Hohlräume im Fruchtfleisch in der Nähe des Steins, die teilweise mit Harz gefüllt sind. Auch diese Erscheinung wird auf Wachstumsvorgänge zurückgeführt, die vorrangig von der Witterung beeinflusst werden.



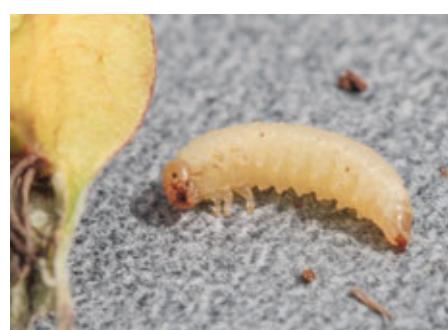
Schadbild Apfelsägewespe

Schädlinge und Pilzkrankheiten

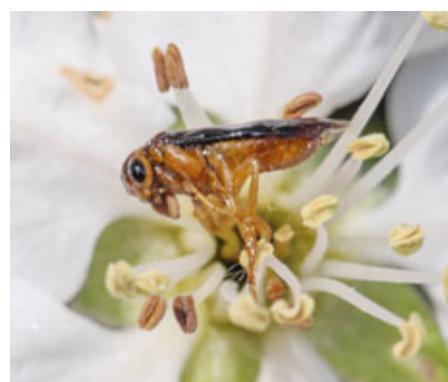
Während tierische Schädlinge wie Apfelsägewespe oder Kirschessigfliege in diesem Jahr nur in sehr geringem Maße auftraten, waren andere Insekten wie die Apfelsägewespe deutlich präsenter. Das Schadbild der Apfelsägewespe wird oft mit Schäden des Apfelwicklers verwechselt. Die Schäden durch die Apfelsägewespe entstehen aber früher im Jahr, und auch die Raupen unterscheiden sich deutlich voneinander.

Regenreiche Sommer fördern vor allem Pilzkrankheiten. Dies führte allgemein zu einem erhöhten Befall mit Schorf, Monilia-Spitzendürre, Monilia-Fruchtfäulen und Sprühflecken an Kirschen, oder auch Rost an Zwetschgen. Im Hausgarten gibt es wenig Bekämpfungsmöglichkeiten gegen diese Erreger. Schnittmaßnahmen, die zu einer gut belichteten, luftigen Krone führen, fördern das schnellere Abtrocknen und erschweren den Pilzen zumindest das Infizieren des Wirtsgewebes.

Die wirkungsvollste Vorbeugung besteht in der Auswahl wenig anfälliger Sorten. Solche Jahre bieten für Versuchsansteller aber hervorragende Möglichkeiten, um Krankheitsanfälligkeit zu überprüfen und ggf. neu zu bewerten.



Raupe der Apfelsägewespe



Erwachsene Apfelsägewespe



Monilia-Spitzendürre



Kaverne im Inneren der Früchte

Sonstige Arbeiten

- Vor sehr starken, schneelosen Kälteinbrüchen kann es sinnvoll sein, Erdbeerbeete mit Vliesen zu schützen.
- Auf Feld- und Wühlmäuse achten und bekämpfen.
- Bodenproben (zumindest alle 4–6 Jahre) ziehen und untersuchen lassen.
- Solange der Boden nicht gefroren ist, kann gepflanzt werden.
- Das Obstlager auf faule Früchte kontrollieren und ggf. aussortieren.
- Stämme zum Frostschutz kalken.
- Obstgehölze, die im Container im Freien überwintern, dürfen nicht austrocknen.
- Stärke des Winterschnitts nach dem Blütenknospenansatz ausrichten, also bei wenig Blütenknospen wenig schneiden und umgekehrt.
- Schnittmaßnahmen nur bei trockenem Wetter durchführen.

Misteln schmücken das Haus – aber nicht die Streuobstwiese

Wer häufiger in der Natur unterwegs ist, dem dürfte nicht entgangen sein, dass Bäume auf Obstwiesen in vielen Gegenden zunehmend mit Misteln besetzt sind. In den Wintermonaten bzw. der laublosen Zeit fallen sie besonders stark auf.

Misteln sind immergrüne Halbschmarotzer, die auf den Ästen von Bäumen sitzen. Mit Hilfe ihrer Blätter können sie zwar selbst Photosynthese betreiben, durch ihre Wurzeln, die in die Bäume eindringen, entziehen sie diesen jedoch Wasser und darin gelöste Nährstoffe.

Die Mistel blüht im Februar und März. Ab Ende Juni entwickeln sich die weißen, kugelrunden Beeren, die im Spätherbst/Winter dann reif sind. Der Samen ist von einem klebrigen Fruchtfleisch umgeben. Misteln sind zweihäusig, d.h. es gibt weibliche und männliche Pflanzen. Die Verbreitung der Samen erfolgt durch Vögel, die die Beeren fressen und die unverdauten Samen wieder ausscheiden.

Die jungen Mistelpflanzen dringen mit Hilfe sogenannter Haustorien (Saugorgane) in das Gewebe ihrer Wirtspflanzen ein. Durch das Dickenwachstum der Äste werden die Wurzelansätze im Laufe der Zeit immer stärker überwältigt, so dass eine stabile Verbindung zwischen Mistel und Baum entsteht. Die Mistel kann nach einigen Jahren Büsche von beachtlichem Ausmaß bilden. Im Winter sehen stark befallene Bäume daher häufig wie immergrüne Pflanzen aus.

Der Nährstoffentzug durch die Misteln führt zu nachlassender Vitalität und Fruchtbarkeit der Obstbäume, bis hin zum Eintrocknen von Ästen und langfristig auch zum Absterben des ganzen Baumes.



Starker Mistelbefall ist ein großes Problem auf Streuobstwiesen.

Für den Erhalt von Streuobstwiesen ist es daher von großer Wichtigkeit, dass die Misteln entfernt werden. Hauptproblem dabei ist, dass viele Streuobstbäume heutzutage kaum mehr regelmäßig geschnitten werden und der Mistelbesatz damit immer mehr zunimmt.

Vielfach hält sich auch das Gerücht, dass Misteln nicht entfernt werden dürfen. Diese Aussage ist jedoch falsch. Misteln stehen nicht unter Naturschutz und dürfen jederzeit beseitigt werden. Nur wer erwerbsmäßig damit handelt, muss ggf. eine Genehmigung der Unteren Naturschutzbörde haben, die in aller Regel erteilt wird, da die Mistel ja keine bedrohte Art ist.

Mistelzweige werden aus Tradition schon seit langer Zeit an Weihnachten zuhause im Türrahmen oder an der Decke aufgehängt. Paare die sich darunter küssen, sollen Glück und ewige Liebe erfahren.

Eine gute vorweihnachtliche Aktion könn-



Keimende Mistel

te es demnach sein, seine Streuobstbäume von Misteln zu befreien, die Pflanzen zu Dekorationszwecke zuhause zu nutzen, an Bekannte zu verschenken oder vielleicht im Rahmen einer Spendenaktion zu verkaufen.

Thomas Riehl

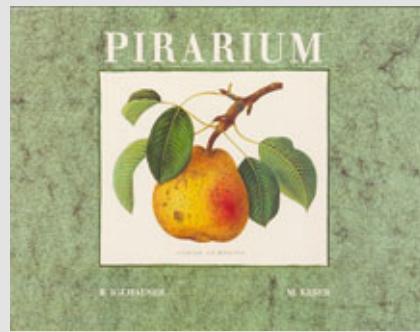
Buch-Tipps für Obstliebhaber



Verzeichnis der Apfel- und Birnensorten

von Willi Votteler

Ein Buch in der Tradition alter Sortenwerke mit den Sortenbildern von Pfarrer Aigner. 704 Seiten, 1.360 Sortenbeschreibungen, 3.340 Synonyme, 755 Farbzeichnungen, 5. Auflage Bestell-Nr. 1200, € 98,00



Pirarium

herausgegeben von B. Igshauser und M. Keser

Birnen-Kalenderium als europäische Erstausgabe. Limitierter Jubiläumsdruck aus Anlass »1200 Jahre Erzbistum Salzburg« 1998. 56 Seiten, 22 Farbtafeln, 530 Sortenillustrationen, 44 x 36 cm, Bestell-Nr. 415003, € 35,00

Erhältlich beim Obst- und Gartenbauverlag · Herzog-Heinrich-Straße 21 · 80336 München
Telefon (089) 54 43 05-14/15 · bestellung@gartenbauvereine.org · www.gartenratgeber.de/shop

Neue Gästeführer qualifiziert



Mit dem erfolgreichen Abschluss des Jahrganges 2021 haben sich weitere 18 Gästeführer »Gartenerlebnis Bayern« als Botschafter für die Gartenkultur qualifiziert. In einer Feierstunde in der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) erhielten die Absolventinnen und Absolventen ihr Abschlusszeugnis aus den Händen von Präsident Wolfram Vaitl und Andreas Maier, Präsident der LWG. Für 2022 ist der nächste Kurs geplant. Aufgrund der guten Erfahrungen gibt es wieder Online-Vorträge. Die Präsenzphase startet dann im März. Weitere Informationen unter <https://gartenerlebnis-bayern.de>

BayWa

Praktischer Gartenhelfer zum Top-Preis.

Husqvarna® Aufsitzmäher Rider R 214TC inkl. Mähdeck Combi 94 cm, Schneeräumschild und Gummischürfleiste



Motor B&S Intek 7160 Twin EFM™, 2-Zylinder, 656 cm³, 9,9 kW (13,5 PS) bei 3.100 min⁻¹, Schnittbreite Mähdeck 94 cm, Schneeräumschild 106 cm.



UVP 5.450,-
Aktionspreis

4.650,-

Winterset –
Sie sparen
€ 800,-!



BayWa – Ihr kompetenter Partner für Beratung und Service

Ihr Ansprechpartner:
Alexander Beuter
Mobil 0151 16174549
Email alexander.beuter@baywa.de

**BayWa AG
Technik**

Arabellastraße 4
81925 München

baywa.de

Preis inkl. gesetzlicher MwSt. Für Druckfehler keine Haftung.
Angebot gültig bis 31.12.2021. Solange der Vorrat reicht.
Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

Geschenktipps zu Weihnachten

Wildkräuter, Handarbeit & Brauchtum von Cornelia Müller

In der Hektik unseres Alltags vergessen wir oft, auch einmal innezuhalten. Durchzutragen. Uns zu erden und nicht zuletzt: uns auf das Einfache, das Natürlichere zurückzubesinnen. Anzunehmen, was die Natur uns schenkt. Kräuterkunde, alte Handarbeits- und Basteltechniken, kreative Rezepte – erwachsen aus den sogenannten »Spinnstub'n-Abenden« in der nördlichen Oberpfalz, vereint dieses Büchlein tolle Ideen, Inspirationen und Anleitungen: von Wurzelpunsch und Fichtendressing über Kräuterkissen oder Bienenwachstücher bis hin zu natürlichen Salben – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

192 Seiten, gebunden, durchgehend farbig bebildert. Bestell-Nr. 499002, € 19,90



Wilde Wiesen gestalten

von Kathrin Lugerbauer und Joachim Hegmann

Wie kann man die »ungezähmte Wildheit« einer Wiese in den Garten übertragen? Staudenwiesen sind keine streng geordneten Beete, sondern von der Natur inspirierte, im Garten gepflanzte Stauden, die ganzjährig attraktive Flächen bilden. Ihr besonderer Reiz ist das Zusammenspiel aus langlebigen, an den Standort angepassten Stauden und stimmigen Begleitpflanzen, die für Dynamik sorgen. In diesem Buch finden mutige Gartenenthusiasten das nötige Know-how, praktische Lösungen für verschiedene Gartenstandorte und gelungene Vorzeigeprojekte für den Weg zur eigenen Staudenwiese.

160 Seiten, kartoniert, 151 Farbfotos. Bestell-Nr. 17091, € 24,95



Vom magischen Leuchten des Glühwürmchens bei Mitternacht von Sy Montgomery

Die Bestsellerautorin (»Rendezvous mit einem Oktopus«) und vielfach ausgezeichnete Naturforscherin präsentiert in diesem Buch über 50 Kurzessays über die Wunder der Natur, wie sie uns vor der Haustür oder auch in entfernteren Gefilden begegnen können. Durch ihren eingängigen, persönlichen Schreibstil findet der Leser leichten Zugang zu den Texten und zu ihrem profunden Wissen, das sie humorvoll bis poetisch verpackt. Ob Fledermaus, Fuchs oder Flechten, Pilze, Libellen oder Vögel – Sy Montgomerys feinfühlige Naturbeobachtungen erstaunen den Leser und regen zu mehr Achtsamkeit und einem intensiven und bewussten Naturerleben an.

240 Seiten, gebunden, 26 farbige Illustrationen Bestell-Nr. 499286, € 24,00

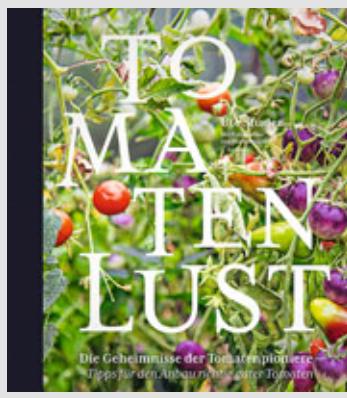


Tomatenlust

von Ute Studer

Tomatenlust – das ist die Freude an der Vielfalt der Formen, Farben und unterschiedlichen Aromen. Wer dieser Lust verfallen ist, will auf den unvergleichlichen Geschmack echter, sonnengereifter Tomaten nicht mehr verzichten und entdeckt immer wieder neue Sorten. Die Autorin besuchte Tomatenexperten in Europa und studierte ihre Anbaumethoden. Dabei stieß sie auf erstaunliche Erfahrungen, exquisite Sorten und subtile Tomatengeheimnisse. Das mehrfach ausgezeichnete Buch liegt jetzt in 2. Auflage vor.

240 Seiten, Halbleinen, gebunden, 328 farbige Abbildungen. Bestell-Nr. 338026, € 39,90



Alle Bücher erhalten Sie beim: Obst- und Gartenbauverlag
Herzog-Heinrich-Straße 21 · 80336 München
Tel. (0 89) 54 43 05-14/15 · www.gartenratgeber.de/shop
Versandkosten € 3,- ab € 80 portofrei

Im Garten das Leben wieder leise lernen (10):

Dem Leben auf der Spur – ätherische Kräfte

Nachdem wir in den vergangenen Beiträgen bereits die unterschiedlichsten Erscheinungen des Lebens in unseren Gärten betrachtet haben, möchten wir in den folgenden Monaten anregen, tiefer in die Geheimnisse des Lebens einzusteigen, versuchen dem Leben mehr und mehr auf die Spur zu kommen.

Was steckt hinter den Lebensprozessen

Wer im Garten Pflanzen und Tiere betrachtet, wird zur Erkenntnis kommen, dass man sie nicht nur durch die Stoffe erklären kann. Eine Pflanze entsteht nicht allein dadurch, dass Nährstoffe und Wasser aufgenommen werden.

Unsere materialistisch geprägte Wissenschaft folgt eher dem Rat des Mephistopheles im Faust und treibt das Lebendige aus, zerschneidet z.B. die Pflanzen, um sie dann unter das Mikroskop zu legen und mit dessen Hilfe Informationen über das Objekt zu erhalten. Dabei kommt man den stofflichen Bausteinen, den materiellen Dingen immer näher. Inzwischen hat man eine unüberschaubare Ansammlung an detailliertem Wissen angehäuft. Doch allein in dem Stofflichen hat man zwar »die Teile in der Hand«, kann jedoch die wunderbaren Lebensvorgänge nicht erklären.

schauen und in unserem Denken und Bewusstsein weiterführende Betrachtungen anstellen. Im »Landwirtschaftlichen Kurs« fordert Steiner deshalb zum Verständnis der Landwirtschaft oder natürlich auch des Gartenbaus auf, eine »starke Erweiterung nach der kosmischen Seite hin« vorzunehmen.

»Wer will was Lebendiges erkennen und beschreiben, sucht erst den Geist herauszutreiben. Dann hat er die Teile in der Hand, fehlt, leider, nur das geistig Band.«
Mephistopheles im Faust [Johann Wolfgang v. Goethe]

Kraft der Sonne und der Planeten

Wenn Kartoffeln im Keller austreiben, entdeckt man, dass sie keine normalen grünen Triebe machen, sondern lange gelbliche, undifferenzierte »Geittriebe«. Erst mit Hilfe des Lichtes bilden sich normal entwickelte grüne Triebe und Blätter. Jede Pflanze braucht zu ihrer Entwicklung die Kraft der

Formen der Blätter im Laufe der Zeit, die Entwicklung und Entfaltung der Blüten, ihre Farben und Formen und am Ende der Entwicklung wieder die Ausbildung der Samen. Die »Lebenskräfte« ziehen sich dabei wieder zurück und die Pflanze vergeht. Das Leben zeigt sich im Wachstum, in der Aufnahme und Abgabe von Stoffen, in der

Umwandlung der Substanzen und in der Fortpflanzung. In unseren Pflanzen wirkt eine unsichtbare, formgebende Kraft.

Bildgebende Methoden

Ehrenfried Pfeiffer hat eine Untersuchungsmethode entwickelt, die Kupferchlorid-Kristallisation. Mit ihr kann man diese inneren Kräfte sichtbar machen und die inneren Qualitäten der Pflanzen aufzeigen. Ähnliches gilt für den Bodenchromat-Test, der den inneren Zustand eines Bodens sichtbar macht.

Franz Kraus



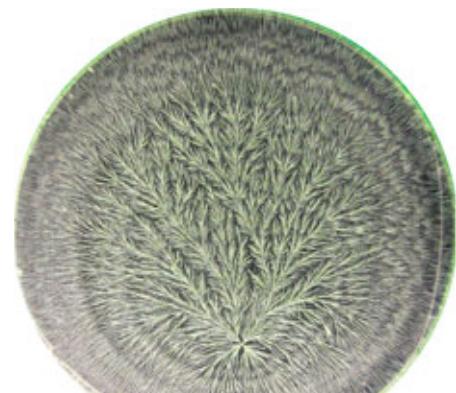
In den »Antroposophischen Leitsätzen« beschreibt dies Rudolf Steiner folgendermaßen: »Wenn man den Blick auf die leblose Natur wendet, so findet man eine Welt, die sich in gesetzmäßigen Zusammenhängen offenbart«.

Materialistischer Tellerrand

Die Naturgesetze wirken überall in der leblosen Natur. Wenn man dann auf die Pflanzenwelt übergeht, »sieht man, wie die außerirdische Welt aus den Weiten des (kosmischen) Raumes die Kräfte herein sendet, welche das Lebendige aus dem Schoße des Leblosen hervorholen«. Das heißt konkret, wenn man die Lebensvorgänge verstehen will, muss man bereit sein, über den »materialistischen Tellerrand« hinauszugehen.

Sonne aus dem Kosmos. Doch stellt sich die Frage, ob diese Energie, diese Kraft allein das Wachstum bewirkt. Oder kann man sich nicht auch vorstellen, dass vom Mond, den Planeten und darüber hinaus weitere Kräfte wirksam sind, die das Pflanzenleben beeinflussen? Pflanzen sind sogenannte »offene Systeme«, die durch Kräfte von außen beeinflusst sind.

Im Gegensatz zum wissenschaftlichen Erforschen einer Pflanze mit dem Mikroskop kann man im Garten die Pflanzen betrachten, indem man aufmerksam ihre Entwicklung in den Wachstumsmonaten verfolgt. Man kann die Veränderungen im Wachstum sehen vom Samenkorn oder vom Neuaustrieb der winterharten Pflanzen, die Blattbildung, die veränderten



Die Kupferchlorid-Kristallisation zählt zu den sog. bildschaffenden Methoden. Sie ist ein Verfahren zur Qualitätsbegutachtung v.a. von Lebensmitteln. Das Bild zeigt ein Kristallat einer Gelben Rübe aus biologisch-dynamischen Anbau.



Schadbild der Komma-Schildlaus an Apfel

Schildläuse als Schädlinge

Schildläuse schwächen die besiedelten Pflanzen, weil sie diese anstechen und Pflanzensaft saugen. Manche sind auf den Pflanzensaft in den Leitgefäßen (Phloensaft) spezialisiert, andere besaugen Gewebezellen (Parenchym). Pflanzensaftsauger können mit ihren stechend-saugenden Mundwerkzeugen außerdem Erreger für Pflanzenkrankheiten übertragen.

Klebrige, glänzende Beläge auf Blättern oder unter einer Pflanze weisen darauf hin, dass Phloensaft-Sauger am Werk sind. Diese nehmen große Mengen Pflanzensaft auf, filtern aber vor allem die Eiweiße heraus und scheiden den zuckerhaltigen Rest aus. Auf diesem Honigtau siedeln sich bald Rußtaupilze an, wodurch die Photosynthese der Pflanze behindert wird.

Schildläuse als »Nutztiere«

Schildläuse sind nicht aber nur Schädlinge, sie sind auch Futter für Vögel und Insekten. Manche Arten sind dem Menschen seit Jahrtausenden von Nutzen. Wir verdanken ihnen beispielsweise die sicherere Versorgung mit Waldhonig. Denn wenn Imker von »Waldtracht« sprechen, meinen sie nicht Nektar und Pollen liefernde Blüten, sondern das Vorhandensein von Honigtau produzierenden Pflanzensaftsaugern. Von ihnen werden Schildläuse wie die Große und die Kleine Fichtenquirl-Schildlaus wegen ihrer Regenfestigkeit sehr geschätzt.

Auch den roten Farbstoff Karmin, der seit Jahrtausenden verwendet wird, verdanken wir Schildläusen, genauer der Cochenille-Schildlaus. Bis heute ist er ein wichtiger Farbstoff in der Lebensmittel- und Pharma-industrie (E 120) sowie in der Kosmetik. Lediglich vegane Kosmetika und Lebensmittel ersetzen ihn durch Pigmente nicht tierischen Ursprungs.

Schellack ist ebenfalls ein Erzeugnis aus bestimmten Schildläusen, das lange für Schallplatten und Haarspray verwendet wurde und heute noch im Möbel- und Instrumentenbau sowie als Überzug in der Lebensmittelindustrie (E904).

Schildläuse im Garten, Gewächshaus und in Innenräumen

Schildläuse sind Pflanzensaftsauger an Gehölzen im Freien, im Gewächshaus und an Zimmer- und Kübelpflanzen. Sie werden häufig erst spät entdeckt, da sie entweder farblich und von der Gestalt her mit der Umgebung verschmelzen und dadurch übersehen werden oder auch auffällig sind, aber wegen ihres ungewöhnlichen Aussehens nicht als tierische Schädlinge erkannt werden.

Geschichte, Systematik, Biologie

Weltweit sind derzeit knapp 8.000 Schildlaus-Arten beschrieben, doch wird die Gesamtzahl auf über 10.000 geschätzt. In Deutschland gibt es etwa 159 Arten. Schildläuse gehören zur Unterordnung der Pflanzläuse (*Sternorrhyncha*). Je nach Quelle werden sie als Überfamilie (*Coccoidea*), Gruppe (*Coccina*) oder seit neuestem als eine Teilordnung (*Coccomorpha*) definiert.



Napfschildlaus an einem Schildfarn

Bei den meisten Schildlausarten unterscheiden sich weibliche und männliche Tiere deutlich: Die Weibchen haben meist keine Körpergliederung und grundsätzlich keine Flügel. Ihr Körper wird durch einen Schild und/oder Wachsausscheidungen geschützt. Unter dem Schild legen sie große Mengen Eier ab, aus denen die Larven schlüpfen. Die sind zunächst beweglich und verteilen sich. Bald setzen sie sich fest. Die männlichen Tiere sind mobil und haben je nach Art auch Flügel. Wegen fehlender Mundwerkzeuge sind sie nicht zur Nahrungsaufnahme fähig. Manche Arten sind zweigeschlechtlich, also weiblich und männlich gleichzeitig (Hermaphroditen).

Bedeutende Arten bei uns

Deckel-Schildläuse (*Diaspididae*): Sie haben einen abnehmbaren Deckel. Als Gewebezellsauger schwächen sie durch Saftentzug, produzieren aber keinen Honigtau. Beispiele sind die Komma-Schildlaus (*Lepidosaphes ulmi*) an Gehölzen, die zu Blattflecken führende Spindelstrauch-Deckel-Schildlaus (*Unaspis euonymi*) und die invasive Maulbeer-Schildlaus an Obst (*Pseudolacaspis pentagona*), deren männliche Larven ganze Stammabschnitte weiß färben.

Im Gewächshaus beziehungsweise an Zimmer- und Kübelpflanzen auftretende Deckel-Schildlausarten sind die Oleander-Schildlaus (*Aspidiotus nerii*), die Falsche Rote Florida-Schildlaus (*Chrysomphalus bifasciculatus*), die Rote Florida-Schildlaus (*Chrysomphalus aonidum*), die Kaktus-Schildlaus (*Diaspis echinocacti*), die Farn-Schildlaus (*Pinnaspis aspidistrae*) und die Rosarote Deckel-Schildlaus (*Lepidosaphes beckii*).

Pocken-Schildläuse (*Asterolecaniidae*): Sie sind ebenfalls Gewebezellsauger und produzieren keinen Honigtau. Ein Beispiel ist die Efeu-Pocken-Schildlaus (*Planchonia arabis*) an Efeu, Liguster und vielen anderen Arten.

Röhren-Schildläuse (*Ortheziidae*): Ihr Körper ist mit Wachsplatten bedeckt, die Weibchen tragen einen Eisack, der ebenfalls aus Wachsplatten besteht. Die Männchen sind geflügelt. Beispiele sind die Nesselröhren-Schildlaus (*Orthezia urticae*) und die eingeschleppte Gewächshaus-Röhren-Schildlaus (*Orthezia insignis*) mit unbewachsten Streifen auf dem Rücken. Die Larven schlüpfen im Eisack und verlassen ihn dann. Als Phloensaft-Sauger scheiden sie Honigtau aus, der von Rußtaupilzen überzogen wird.

Höhlen-Schildläuse (*Margarodidae*): Dazu gehört die Kermeslaus (*Porphyrophora polonica*), aus der in Europa ein roter Farbstoff hergestellt wurde, bis die Europäer in Zentral- und Südamerika die Cochenille-Schildlaus (*Dactylopius coccus*) kennlernten, aus denen die dortigen Indigenen Karmin herstellten und die den Anbau der Wirtschaftsplanten und Zucht der Schildläuse sowie die Verarbeitung und Farbstoffgewinnung perfektioniert hatten und mit den Cochenille-Schildläusen intensiv Handel trieben.

Napfschildläuse (*Coccidae*): Sie saugen im Phloem und haben einen festen Schild. Zu ihnen gehören die bei Imkern beliebten Fichtenquirl-Schildläuse (*Physokermes*). Aus Pflanzenschutzsicht wenig beliebt sind die Eiben-Schildlaus (*Eulecanium crudum*), vor allem, wenn sich auf dem Honigtau Rußtaupilze ansiedeln und Woll-Schildlaus-Arten (*Pulvinaria*) wie z.B. die Wollige Napf-Schildlaus (*P. regalis*) die teilweise an Gehölzen auftreten, aber auch an Kübelpflanzen im Wintergarten, Gewächs-

haus und in der Innenraumbegrünung. Napf-Schildläuse wie die Halbkugelige Napf-Schildlaus (*Saisettia coffea*), die Schwarze Napf-Schildlaus (*Saisettia olea*) und die Gemeine Napf-Schildlaus (*Coccus hesperidum*) spielen in der Innenraumbegrünung eine leidige Rolle.

Schmier- und Wollläuse (Pseudococcidae): Sie sind Phloemsauger, die Honigtau produzieren. Sie haben keinen Schild, sondern sind mit Wachs und mehr oder weniger stark mit Haaren bedeckt. Manche Arten bleiben mobil, andere setzen sich fest. Zu den Schmier- und Wollläusen gehören beispielsweise die Ahorn-Schmierlaus (*Phenacoccus aceris*), aber auch Arten an Kakteen und Zimmerpflanzen aus den Gattungen *Planococcus* und *Pseudococcus*. Sehr verbreitet ist auch die Zitrus-Schmierlaus (*Planococcus citri*).

Einige Arten der Schmier- und Wollläuse leben im Wurzelbereich unserer Zimmerpflanzen, weshalb sie auch Wurzelläuse genannt werden – oft werden sie erst beim Umtopfen an den Topffinnenwänden entdeckt. Dazu gehören Arten der Gattung *Rhizoecus* aus der Familie *Pseudococcidae*. Aber nicht alle Wurzelläuse sind Schildläuse, manche gehören zu den Blattläusen.

Maßnahmen gegen Schildläuse

Die Honigaußscheidungen werden zwar von Bienen und Imkern geschätzt, die daraus Waldhonig machen, sowie von Ameisen und Wespen, die sich gerne daran laben. Weniger begeistert zeigen sich die Gartenfreunde oder auch Forstwirte, wenn von Schildläusen befallene Gehölze unter ihrer Obhut kümmern oder die Früchte abwerfen oder wenn sie Schildläuse auf ihren Zimmer- und Kübelpflanzen finden – und deren Honigtau auf dem Parkettboden oder der Fensterbank.

Vorbeugen

Vor jedem Pflanzenkauf oder Tausch sollte man die Pflanzen immer genau untersuchen und nur gesunde Pflanzen mit nach Hause nehmen. Licht, Temperatur sowie die Pflanzenernährung am Aufstell- oder Pflanzort sollten dem natürlichen Bedarf entsprechen. Das macht die Pflanzen widerstandsfähiger. Übermäßige Stickstoffdüngung sollte vermieden werden, denn sie macht die Pflanzen anfälliger.

Bekämpfung

Sind einzelne Triebe befallen, kann man diese Befallsstellen herauschneiden. Je nach Art kann man die Schildläuse vom Stamm abbürsten oder mit Druck abspritzen – beispielsweise Schildläuse am Stamm von Gehölzen, im Freien und außerhalb der Vegetationszeit.

Stellt man an Zimmer- oder Kübelpflanzen einen Befall mit Schildläusen (Schmier- und Wollläusen) fest, sollte man diese



Schmierläuse wie die Zitrus-Schmierlaus (links) können mit der Schlupfwespe *Leptomastix dactylopii* bekämpft werden.



Der Australische Marienkäfer (links) kann gegen Schmier- und Wollläuse (Bild rechts: Langschwänzige Wolllaus an einer Orchidee) eingesetzt werden. Sowohl der erwachsene Käfer als auch seine Larven leben räuberisch und vertilgen massenhaft Schmierläuse. Die Eier werden direkt an den Schädlings abgelegt, damit der Nachwuchs nicht lange suchen muss. Woll- und Schmierläuse gehören zwar zu den Schildläusen, haben aber keinen »Schild«. Ihr Schutz sind Wasserausscheidungen und Haare.

sofort absondern, damit sich die Schädlinge nicht weiter ausbreiten. Sind an Kakteen oder Zimmerpflanzen nur einzelne Schildläusekolonien zu finden, kann man diese mit einer Pinzette absammeln oder mit einem Wattestäbchen mit Spiritus oder hochprozentigem Alkohol betupfen. Manche Pflanzen lassen sich liegend abbrausen, um bewegliche Larven wegzuschwemmen, wenn man dabei die Wurzeln bedeckt.

Findet man Wurzelläuse im Topf oder Kübel von Zimmer- oder Kübelpflanzen, sollte man die betroffene Pflanze absondern und umtopfen.

Biologische Bekämpfung

Schildläuse lassen sich am besten biologisch bekämpfen. Die entsprechenden Nützlinge bekommt man bei Nützlingszüchtern wie Sautter & Stepper (nuetzlinge.de) oder schneckenprofi.de.

Gegen Napfschildläuse im Gewächshaus und in der Innenraumbegrünung können **Schlupfwespen** eingesetzt werden: *Metaphycus flavus* benötigt 22–29 °C, Langtagsbedingungen und viel Licht. Sie saugt die Eier und jüngere Nymphenstadien der weiblichen Napf-Schildläuse aus und parasitiert die älteren Schildlausnymphen. Sie ist nicht geeignet, wenn Ameisen vorhanden sind. Die Schlupfwespe *Microterys flavus* benötigt Temperaturen über 19 °C sowie eine Luftfeuchtigkeit über 50 % und mehr als 12 Stunden Licht pro Tag. Das erwachsene Tier ernährt sich von den Schädlings, die Larven sind parasitär (sie

entwickeln sich in einer Napfschildlaus). Die Schlupfwespe *Coccophagus lycimnia* benötigt Temperaturen über 20 °C und eine Luftfeuchtigkeit über 60 %. Sie lässt sich nicht von Ameisen behindern.

Gegen die Wollige Napf-Schildlaus kann sowohl im Freiland als auch unter Glas der **Vierfleckige Kugel-Marienkäfer** (*Exochomus quadripustulatus*) eingesetzt werden.

Gegenspieler von Schmier- und Wollläusen ist der **Australische Marienkäfer** (*Cryptolaemus montrouzieri*). Er mag es warm und benötigt Wasser zum Trinken (Blätter übersprühen). Bei Temperaturen unter 20 °C eignen sich **Blattlauslöwen** (Florfliegen, *Chrysoperla carnea*) besser.

Als Nützlinge gegen Deckelschildläuse in Innenräumen werden Marienkäfer der Arten *Rhyzobius lophantae* und *Chilocorus nigritus* empfohlen. Das dritte Larvenstadium sowie erwachsene Zitrus- und Ficus-Schmierläuse werden von der Schlupfwespe *Leptomastix dactylopii* parasitiert. Sie ist außerdem sehr gut im Auffinden einzelner Schädlinge.

Sonstige Möglichkeiten

Zugelassen an Zimmerpflanzen sind Präparate auf Basis von *Azadirachtin* (Neem) und Rapsöl. Deren Wirkung ist jedoch begrenzt, da die weiblichen Tiere und ihre Eier unter den Schilden und Wachsüberzügen geschützt sind. Auch sollte vor einer Anwendung die Pflanzenverträglichkeit an einem Trieb oder Blatt überprüft werden. *Eva Schumann*



Die Vielfaltsmacher – volle Kraft voraus für mehr Vielfalt

Wir haben es Ihnen versprochen. Mit Feuereifer und Herzblut wollten wir uns in das Projekt VIELFALTSMACHER – (G)ARTEN.REICH.NATUR stürzen. Genau das haben wir getan und in den letzten beiden Jahren einiges auf den Weg gebracht. Wir haben eine Fülle von Angeboten entwickelt, die Sie nutzen können, um Ihren Garten, Ihren Balkon, Ihre Umgebung vielfältiger und artenreicher zu gestalten. Davon können Sie sich inspirieren lassen oder auch andere, zum Beispiel Ihre Gemeinde oder Ihren Verein darüber informieren. Viele Obst- und Gartenbauvereine nutzen unsere Vielfaltsmacher-Angebote zum Gewinnen neuer Mitglieder. Bestimmt ist auch für Sie etwas dabei.

Im Januar 2020 sind wir mit dem Projekt VIELFALTSMACHER – (G)ARTEN.REICH.NATUR gestartet.

Ziel ist es, möglichst viele Menschen dafür zu begeistern, die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren in ihrem Garten zu fördern. Wir möchten zeigen, dass jeder Garten und jede Grünfläche dazu beitragen kann, die Umgebung vielfältiger und lebendiger zu machen.

Was wir dazu brauchen? Den Blick durch die »Vielfaltsbrille«. Den bieten wir Ihnen an. Hier ein kleiner Überblick über die Vielfaltsmacher-Projekte der letzten beiden Jahre.

Was gibt es von den Vielfaltsmachern

Die schnellste und flexibelste Möglichkeit, viele Menschen zu informieren, ist das Internet. Wir haben auf unserer Website www.vielfaltsmacher.de eine Fülle an Informationen rund um vielfältiges Gärtnern zusammengestellt und erweitern die Beiträge ständig. Es gibt Monatstipps, was im Garten gerade zu tun ist, Gestaltungsvorschläge, gärtnerisches Know-how, Buchempfehlungen und DIY-Ideen zum Verarbeiten der Vielfaltsschätze. In einer eigenen Kategorie haben wir Projekt- und Nachmachtipps für Kinder und Jugendliche gesammelt und stellen dort auch gute Beispiele aus Vereinen vor. Auf unserer Terminseite sammeln wir Veranstaltungstipps für Sie, und ganz besonders freuen wir uns, dass uns Obst- und Gartenbauvereine ihre guten Projektbeispiele schicken, die wir auf der Seite vorstellen dürfen.

Vielfaltsmacher im Porträt

»Ich bin Vielfaltsmacher, weil...« Dafür haben uns schon viele Menschen eine gute Begründung geschickt. Menschen, die in ihrem Garten tolle Ideen umsetzen, Menschen, die mit ihrem Verein unermüdlich an kleinen und großen Projekten arbeiten, oder Menschen, die dafür sorgen, dass ihre ganze Umgebung vielfältiger wird. All diese dürfen wir auf unserer Website zeigen, und mittlerweile ist daraus eine fantastische

Inspirationsquelle entstanden, aus der auch Sie neue Projektideen schöpfen oder auch mal direkt bei den Akteuren um einen guten Rat fragen können. Nutzen Sie diese Kontakte zum Netzwerken!

Etwas Handfestes zum Informieren

Sie suchen Anleitungen zum Gärtnern, die Sie immer wieder herausholen können? Dafür haben wir Infoblätter zu verschiedenen Themen erstellt. Bestens geeignet für alle, die Schritt-für-Schritt-Anleitungen brauchen, um ein Staudenbeet anzulegen, Samenkugeln zu rollen, eine Blütenkiste zu bepflanzen, Kompost zu nutzen oder wissen möchten, welche Behandlung der Gartenboden braucht. Ausführlicher erklären wir in unserer beliebten »Blülfächenfibel«, wie das genau geht mit der Anlage und Pflege einer Blumenwiese oder Blülfäche. Diese und viele andere Informationsmaterialien gibt es auf der Website zum Herunterladen oder Bestellen.



Vielfalt geht nach draußen

Wir haben bisher zwei Seminare zum Thema »Öffentliche Grünflächen vielfältig gestalten« im Norden und Süden Bayerns angeboten (siehe »Gartenratgeber« September/2021). Ganz besonders freuen wir uns, dass wir mit den Gästeführern »Gartenerlebnis Bayern« tolle Kooperationspartner gewonnen haben, die Gartenkurse für Einsteigerinnen und Einsteiger in ihr Programm aufgenommen haben.

Gemeinsam haben wir ein Workshop- und Kurskonzept entwickelt, das das wichtigste Handwerkzeug vermittelt, um Gemüse, Salat oder Tomaten selbst anzubauen (darauf haben wir im Gartenratgeber Mai/2021 berichtet). Diese

Kurse finden an verschiedenen Standorten in Bayern statt. Schauen Sie immer wieder in unseren Terminkalender auf unserer Website. Dort gibt es auch die Links zu den Gartengästeführerinnen.

Die Vielfaltsmeisterschaft

Auch eine Pandemie kann Kreativität nicht ausbremsen. Als wir mit dem Aufruf zur »Vielfaltsmeisterschaft« gestartet sind, war nicht klar, ob sich Initiativen, Aktionsgruppen und Vereine

überhaupt treffen können, um ein Vielfaltsprojekt zu starten und sich damit an unserer Meisterschaft zu beteiligen. Doch sobald es wieder möglich war, haben sich all die ideenreichen Akteure ins Zeug gelegt. Wir haben unglaublich tolle Beiträge bekommen, die die Vielfalt in Dörfern, Städten, auf kleinen und großen Flächen, in der ganzen Gemeinde oder in der Landschaft fördern. Jeder und jede konnte sich beteiligen. Unsere



Bedingung war allerdings: das Projekt musste von oder gemeinsam mit einem Obst- und Gartenbauverein durchgeführt werden.

Dabei hat es sich gezeigt, dass Vielfalt fördern am besten in der

Gemeinschaft geht. Groß und Klein und Jung und Alt haben zusammen fantastische Projekte für ihren Ort, ihre Schule, ihren Kindergarten, ihre Gärten und Grünflächen umgesetzt. Derzeit werden die besten Beiträge in den Kreis- und Bezirksverbänden gesichtet. Ab Sommer 2022 werden wir auf unserer Website ein Voting einrichten, bei dem Sie alle über die besten Vielfaltsprojekte abstimmen können. Die Gewinner der

»Vielfaltsmeisterschaft« küren wir dann im Oktober 2022 auf unserer Landesverbandstagung. Und weil wir so begeistert von der Fülle an Ideen sind, werden wir all die guten Beispiele zu einem »Vielfaltsmacher-Rezeptheft« zusammenstellen und veröffentlichen.



Folgen Sie uns

Wir posten regelmäßig auf Instagram und Facebook, was uns besonders Schönes vor die Füße fällt, was im Garten gerade zu tun oder zu genießen ist, teilen dort auch gute Aktionen aus Ihren Vereinen und rufen immer mal wieder zum Mitmachen auf. So haben wir Sie zum »Tag der Artenvielfalt« nach Ihrem Vielfalts-Lieblingsplatz gefragt, und auch dafür haben wir tolle und kreative Einsendungen bekommen, die wir auf unserer Website und den Social-Media-Kanälen gezeigt haben. Und in der Adventszeit haben wir dort jeden Tag eine kreative Vielfaltsmacher-Idee zum Nachmachen angeboten. Folgen Sie uns, wir halten Sie hier immer auf dem Laufenden.

Zum Bestellen:

Die »Vielfaltsbox« – prall gefüllt, mit Dingen, die den Einstieg ins Vielfaltsgärtnern erleichtern: Saatgut, Pflanzenschilder zum Beschriften, Samenkugeln, eine wohlduftende Gärtnerseife und alle Infomaterialien, die wir bisher erstellt haben. Ideal zum Verschenken oder als Begrüßungsgeschenk für neue Mitglieder.



Erhältlich auf unserer Website unter »Infomaterialien«, in unserer Verlagsbuchhandlung, online unter: shop.gartenratgeber.de, per Telefon (089/544305-14/15) oder natürlich vor Ort in unserer Gartenbuchhandlung in der Herzog-Heinrich-Straße 21, 80336 München.

Weitere Informationen und Inspirationen zum Vielfaltsgarten finden Sie unter www.vielfaltsmacher.de.



»VIELFALTSMACHER – (G)ARTEN.REICH.NATUR« wird gefördert vom Bayerischen Naturschutzbund.

Darauf können Sie sich freuen

Wir sind damit noch lange nicht am Ende. Ein paar schöne Ideen sind Corona zum Opfer gefallen, doch wir haben schon neue Angebote geplant. Im Frühjahr 2022 wird es die »Vielfaltsgartenfibel« geben, die mit praktischen Tipps das Einsteigen ins Vielfaltsgärtnern erleichtert. Freuen Sie sich jetzt in der Adventszeit auf neue DIY-Tipps auf unseren Social-Media-Kanälen und auf der Website. Und schauen Sie dort auch immer mal wieder auf unsere Termin- und Veranstaltungstipps. Dann verpassen Sie keine der nächsten Projekte, die wir für Sie entwickeln.

Wir wünschen Ihnen eine leuchtende Advents- und Weihnachtszeit. Ihre Vielfaltsmacher im Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V.





Ernten statt Jäten

Advent, Advent – Ideen & Rezepte rund um den Weihnachtsapfel

Ich wünsche von Herzen einen besinnlichen Advent, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Gartenjahr! Im traditionellen Selbstversorger-Haushalt sind in Vorratskammer und Keller Lageräpfel nun die Stars. Heute stelle ich eine kleine Auswahl an Ideen für Familie, Freunde oder für die Gartenbauvereins-Jugendgruppe vor.

Bei uns auf der Frankenalb wurde früher als Wintervorrat für jedes Kind und jeden Tag ein Apfel in den häuslichen Erdkeller eingelagert – plus 10% für den Schwund. Die Äpfel waren süß und rot, wenn es draußen kalt und dunkel war. Und insofern nicht nur »gesund«, sondern auch ein Stückchen vom Paradies. Für Mensch und Tier. Und damit wären wir beim Weihnachtsschmuck. Denn das Staunen, die kindliche Freude, setzt Glückshormone »Endorphine« frei – und diese wiederum sind sehr gesund.

Wir beginnen darum mit beglückenden Geschenk- und Deko-Ideen für Weihnachten.

Weihnachts-Deko »Nikolaus«

Ganz klassisch: Apfel, Nuss und Mandelkern in selbstgestrickten »Nikolaus-Strümpfen«. Da freuen sich auch erwachsene Kinder. Die Äpfel kann man dann im Anschluss in Bratäpfel verwandeln (Rezept siehe rechts).



Rote Äpfel statt Christbaum-Kugeln

Vor der Erfindung der Christbaumkugeln war der Weihnachtsschmuck essbar! Kleine rotbackige »Weihnachtsäpfel«, bevorzugt Rote Sternrenette. Sie wurden dünn mit Fett eingerieben und poliert, so



dass sie schön glänzten und vor allem nicht so schnell runzelig wurden. Aufgehängt wurden sie vor allem an gold- und silberfarbenen Bändern. Meine Schwiegermutter hatte noch Kerzenhalter auf einem S-Haken, die die Balance hielten, indem man unten als Christbaumkugel einen Apfel daranhängte. Spätestens zu Dreikönig wurden sie in Form von Apfelpfannkuchen aufgegessen.

Weihnachts-Buffet für die Vögel

Wer den Tannenbaum im Garten stehen hat, kann diesen wunderbar mit kleinen roten und gelben Äpfeln schmücken. Empfohlene Sorten: z. B. Rote Sternrenette, Roter Eiser, Winterglockenapfel.



Frohe und gesunde Weihnachten wünscht ihre Gabriele Leonie Bräutigam

Buch-Tipp zu Weihnachten

Wilde Grüne Küche 10 Wildkräuter – 50 Rezepte

von Gabriele L. Bräutigam

50 Wildkräuter-Rezepte, Porträts der »Top Ten« der heimischen Wildkräuter, Sammelkalender. 192 Seiten, zahlreiche Farbfotos, € 19,90

Warum sind »Alte Apfelsorten« so gesund?

Gesunde Zähne – gutes Bauchgefühl

Der berühmte Apfelspruch bezog sich übrigens im Original auf den Zahnarzt. »Eat an apple on going to bed, and you'll keep the doctor from earning his bread«. In einen Apfel zu beißen (statt ihn kleingeschnitten zu servieren) entfernt Zahnbelaäge, kräftigt die Zähne und Zahnfleisch und regt die Speichelproduktion an. Was wiederum das »Starter-Kit« für eine gute Verdauung und ein gesundes Mikrobiom (=Darmflora) ist. Darum: den Kindern die Äpfel nicht kleinschneiden sondern reinbeißen lassen!

Reste sind das Beste!

Die wertvollen sekundären Pflanzenstoffe, vor allem die Polyphenole, konzentrieren sich unter der Schale. Deshalb sollte man die Schale möglichst mitessen (Voraussetzung: Bio! Garten! Ungespritzt!). Äpfel zu kaufen, die man – da behandelt – schälen »muss«, macht unter diesem Aspekt also wenig Sinn.

Wenn die Äpfel nun z. B. für einen Kuchen aber geschält werden müssen, sollte man die Schalen trocknen und in Kinderpunsch oder Apfelschalentee weiterverwenden. Zum Wohl!

Die alten Apfelsorten haben nicht nur ganz eigene Geschmäcker – sie sind auch besonders reich an Vitaminen und Polyphenolen. Polyphenole stecken vor allem in dunklen Fruchtfarben. Es sind natürliche Antioxidanzien, die u. a. als krebshemmend und entzündungswidrig geschätzt werden. Auf jeden Fall aber stärken diese Gerbstoffe die Widerstandskraft der Schleimhäute gegen Viren und Bakterien aller Art. Durch ihre »zusammenziehende« Wirkung verdichten sie einfach die Oberfläche. Erhitzen reduziert die antioxidative Wirkung kaum. Vielen Apfel-Allergikern (Studie der Charité) gelingt es mit Äpfeln »Alter Sorten« sogar, ihre Apfelallergie abzutrainieren*. *

* Berliner Forscher sind Apfelallergie auf der Spur (<https://www.forschung-und-lehre.de/berliner-forscher-sind-apfel-allergie-auf-der-spur> [26.10.2021])

Rund um den Apfel – schnelle Rezepte für die Winterzeit

Apfelmus-»Schoko-Hupf«

Dieses wunderbare Weihnachtsrezept stammt von Garten-Freunden aus Wales. Für diesen saftigen Schokokuchen verwendet man idealerweise pektinreiches Streuobst-Apfelmus, das man natürlich auch beim Aussortieren im heimischen Lagerkeller herstellen kann.

WICHTIG: Beim Verarbeiten darauf achten, dass das Apfelmus nicht zu flüssig ist (anderenfalls etwas abtropfen lassen). Der Kuchen ist so saftig, dass er leicht 3 Tage frisch hält.



Zutaten

80 g weiche Butter, 1 Tasse Zucker (150 g)
2 Pck. Vanillezucker, 4 Eier
2 Tassen Mehl (gesiebt, 200 g)
1 1/2 Tassen Kakaopulver (schwach entölt, 150 g), 3 TL Backpulver, 1 Prise Salz
300 g (selbstgemachtes) Apfelmus
100 g Kuvertüre (zum Glasieren)

Zubereitung

Die Butter mit Zucker und Vanillezucker verrühren. Dann die Eier einzeln zugeben und weiterschlagen. Mehl, Kakaopulver, Backpulver sieben und mit dem Salz auf niedriger Stufe vorsichtig einrühren. Anschließend auf niedriger Stufe löffelweise das Apfelmus einrühren. Der Teig sollte schwer reißend vom Löffel fallen. Den Teig in die Gugelhupfform maximal bis 3 cm unter den Rand füllen. Bei Ober-/Unterhitze 60 Minuten auf 180 °C backen. Nach etwa 35 Minuten mit Backpapier abdecken. TIPP: Wer es handlich mag oder eine Familie im »to-go-Modus« verköstigt, bäckt den Teig am besten gleich in der Muffin-Form.

Blitz-Bratäpfel

Schneller geht's nicht ... Mit diesem Rezept können Sie im Handumdrehen ganze Großfamilien oder Kinder- und Jugendgruppen glücklich machen. Geeignet sind feste Lagersorten wie Boskop, Goldrenette von Blenheim, Baumanns Renette oder der Geflammte Kardinal.



Zutaten (pro Person)

1 Apfel, 1-2 Weihnachts-Kekse (optimal: Spekulatius), 1 TL Butter
1 Schuss Apfelsaft oder Wein (Erwachsene)
Zimt nach Geschmack (falls nicht schon ausreichend im Keks), gemahlene Nüsse
Deko: Auf Vanillesoße servieren

Zubereitung

Vom Apfel das Kernhaus ausstechen. Die Schale mit etwas Butter einreiben. Pfanne mit der restlichen Butter ausreiben. Für die Füllung die Kekse zerstoßen und je nach Geschmack mit Nuss-/Mandelmehl und Apfelsaft/Wein zu einem festen Teig verkneten und in den Apfel füllen.

Die Äpfel in die gefettete Auflaufform setzen, mit etwas Apfelsaft übergießen und im vorgeheizten Backofen bei 200 °C Ober-/Unterhitze (180 °C Umluft, Stufe 3 Gas) ca. 20 Minuten backen.

Je nach Sorte garen die Äpfel unterschiedlich schnell. Sie sollten wenn möglich nicht platzen, was beim Streuobstmix jedoch fast nicht auszuschließen ist ...

In der Zwischenzeit die Vanillesoße anrühren. Sehr gut schmeckt darauf afrikanisches Basilikum.

Apfel-Rezepte gesucht!

Ich suche für ein Streuobst-Rezeptheft Familienrezepte für (alte) Apfelsorten: Bayerische, böhmische, fränkische, schwäbische ... Haben Sie ein altes Rezept, das besonders gut schmeckt? Vielleicht sogar einen Sorten-Tipp dazu? Und/oder eine kleine Geschichte? Dann schicken Sie es bitte an: leonie@herbalista.eu. »Apfel-Rezepte«

Apfel-Eistee mit Rosmarin

Der Apfel-Eistee ist ein weiteres Blitz-Rezept, das in der Tradition der klassischen »Zero-Waste«-Haushaltsführung aus der Winter-Vorratskammer mit wenig Aufwand großartige Ergebnisse erzielt. Meine Söhne jedenfalls trinken keinen Eistee aus dem Tetrapack mehr...



Zutaten (für 5 Liter)

3 EL Schwarzer Tee
1 ungespritzte Saft-Orange (Bio)
Saft 1 Bio-Zitrone (frisch gepresst)
5-8 Körner gestoßener Kuebepfeffer (nach Geschmack, nicht zwingend)
3 Nelken, 1 Zweig (frisches) Rosmarin
1/2 Liter Streuobst-Apfelsaft (naurübt)

Zubereitung

1 Kanne starken schwarzen Tee kochen: ca. 1-1,5 l Wasser zum Kochen bringen, Schwarze Tee (im Teefilter) überbrühen – etwa 10 Minuten ziehen lassen – dann in den Glasballon gießen.

In der Zwischenzeit die Orange in ganz feine Scheiben (ca. 0,5 cm) schneiden: auf einer Seite bis zur Mitte einschneiden, so dass man sie leicht wieder aus der Flasche herausbekommt.

Die Zitrone auspressen. Kuebepfeffer und Nelke im Mörser zerstoßen. Rosmarinzweig zwischen den Händen rubbeln, so dass sich die ätherischen Öle freisetzen. Alles in den Glasballon füllen. Zitronen- und Apfelsaft dazugeben. Die Flasche bis an die Schulter mit kaltem Wasser auffüllen – fertig! Den Eistee über Nacht, mindestens jedoch 6 Stunden kalt (Balkon, Dachboden) ziehen lassen. Zum Servieren portionsweise durch ein Sieb in Gläser oder eine Karaffe gießen. Der Eistee hält kalt gestellt 3-4 Tage [er ist aber sicher davor ausgetrunken].

Eine gelungene Aktion der oberbayerischen Gartenbauvereine

Am 3. Oktober wurden die Tore der Landesgartenschau in Ingolstadt nach 23 Wochen Ausstellungsdauer geschlossen. Bereits einen Tag später ging es im Beitrag des Bezirksverbands Oberbayern mit den Ab- und Rückbauarbeiten los.

Zwei Wochen später war bis auf den Pavillon von dem Lehrgarten »Zimmer frei – Gartenzimmer zum Entdecken und Erleben« nichts mehr zu sehen. Alle im Garten verbauten Materialien und Pflanzen, wie Hochbeete, Bänke und Zaunelemente sowie Bäume, Obstgehölze und Stauden, konnten aber eine zweite Heimat finden. Sie wurden satzungsgemäß und ganz im Sinne der Nachhaltigkeit von verschiedenen oberbayerischen Kreisverbänden übernommen und wiederverwendet, in einer Umweltbildungsstation, einem Kreislehrgarten, in Schulen, Kindergärten und auf Spielplätzen.

Lassen wir das Ausstellungsjahr noch einmal Revue passieren

Nach der Verschiebung der Landesgartenschau von 2020 auf 2021 wurde im Frühjahr der Beitrag der oberbayerischen Gartenbauvereine zum zweiten Mal für die Besucher hergerichtet. Es wurde wieder gejätet, geschnitten und neu gepflanzt. Nach einem corona-bedingt holprigen Start am 21. April, bei dem bis zur Eröffnungsfeier nicht klar war, ob die Gartenschau überhaupt für Besucher geöffnet werden kann, konnte es endlich losgehen. Leider musste der Pavillon bis zuletzt für Außenstehende geschlossen bleiben, so dass sich der aufwändig geplante und angelegte Lehrgarten des Bezirksverbands als wahrer Segen herausstellte. Hier konnten die Gartenschau-Besucher empfangen und zu allen gärtnerischen Themen beraten werden.

Der Lehrgarten und die passend zu den »Garten-Zimmern« vorbereiteten Flyer und Informationsblätter fanden großen Anklang bei den Besuchern. Der Wunsch der Besucher nach grünen Oasen zum Sitzen und Verweilen und nach Gedanken- und Erfahrungsaustausch rund ums Grün war überall spürbar.

Von den Kreisverbänden und ihren Gartenbauvereinen wurde der Garten mit »Obst-«, »Nasch-« und »Ess-Zimmer« sowie »Wohn-«, »Schlaf-« und »Bade-Zimmer« genutzt, um die Besucher über die große Bandbreite gartenbaulicher Themen zu informieren.



Rückbau des Lehrgartens Anfang Oktober mit Ausgraben der Bäume

**Zimmer
frei**

**GARTENZIMMER
ZUM ENTDECKEN
UND ERLEBEN**

Glücklicherweise gab es von Woche zu Woche mehr Lockerungen, so dass bereits Mitte Mai die Aktionswochen der Kreisverbände, wenn auch in Corona-angepasster Form, endlich möglich waren. Die beliebten Verkostungen von selbstgemachten Köstlichkeiten mussten zwar ausbleiben, doch die Kreisverbände bewiesen ihr Improvisationstalent und passten ihre Aktionsthemen kurzerhand der jeweils neuen Situation an.

Wer vor Ort auf der Gartenschau war, wird uns sicher beipflichten: Die Aktionen rund um die »Salatfrau« bei »Da haben wir den Salat« über »Gartenwissen to go«, Fassadenbegrünung mit »Grün verWANDelt grau« bis hin zu »Kreis, Birnbaum und Hollerstaudn« und Apfelsaft-Pressen kamen allesamt gut an und sie waren nahezu einmalig auf der gesamten Gartenschau. Dies zeigten auch die vielen positiven Rückmeldungen der Besucher.



Blick auf den Lehrgarten von der Dachterrasse des Pavillons

»Die Chancen nutzen«

Alle Beteiligten sind sich einig: Dank des guten Zusammenspiels auf allen Ebenen unserer Organisation und der Kreisfachberatungen für Gartenkultur und Landespflege konnten sich die oberbayerischen Gartenbauvereine in Ingolstadt erfolgreich präsentieren. Der durch die Verschiebung der Ingolstädter Gartenschau entstandene höhere finanzielle, personelle und zeitliche

Aufwand ist dadurch etwas leichter zu verschmerzen.

Aus unserer Sicht ist eine Gartenschau für Gartenbauvereine immer eine wertvolle Gelegenheit, öffentlichkeitswirksam auf ihre zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten aufmerksam zu machen. Dies ist umso wichtiger, damit es auch in Zukunft genügend Unterstützer der örtlichen Gartenbauvereine für ein grünes und lebenswertes Wohnumfeld in den Dörfern

und Städten unserer bayerischen Heimat gibt.

*Sabine Baues-Pommer, Katrin Pilz
Bezirksverband Oberbayern
www.gartenbauvereine-oberbayern.de*



BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN
für Gartenkultur & Landespflege e.V.



Besucherandrang bei der Aktion »Schauveredeln« im September



Blick auf die Aktionsfläche der Kreisverbände vor dem Pavillon

'Sieglinde' und 'Afra' trafen 'Rotkehlchen' und 'Kuhbauch'

Der Kreisverband Unterallgäu hat sich mit seiner Vorstandshaft an der Betreuung des Ausstellungsbeitrags des Schwäbischen Bezirksverbands auf der Gartenschau in Lindau beteiligt. Als Schwerpunktthema wählten die Unterallgäuer »Kartoffelvielfalt«. Christian Müller, stellvertretender Kreisvorsitzender, baut auf seinem Hof etwa 160 verschiedene Sorten an. Davon brachte er 72 Sorten auf die Gartenschau mit. Neben modernen Sorten wie 'Wega', 'Allians' konnten rotfleischige, blaufleischige aber auch



Klassiker wie das 'Bamberger Hörnle' bestaunt werden. Die Besucher konnten sich zudem über die Vorzüge der Sorten informieren.

Das engagierte Vorstandsteam um Kreisfachberater Markus Orf kam mit den interessierten Besuchern ins Gespräch auch über alle möglichen anderen Gartenthemen, von der Ansaat von Blumenwiesen über die mangelhafte Obsternte bis hin zu den typischen gärtnerischen Grundproblemen in diesem feuchten Jahr zum Beispiel mit Braunfäule u. ä. Die Besucher zeigten sich dankbar für das Beratungsangebot und die fundierten »Gärtner wissen« sowie den »Vielfaltsmacher«-Materialien. *Markus Orf, KV Unterallgäu*

Nachhaltige Gartenschau Wassertrüdingen



Bei einem Besuch im September überzeugte sich Innenminister Joachim Herrmann persönlich von der Nachhaltigkeit der Gartenschau in Wassertrüdingen im Jahr 2019.

Karl Dannenbauer vom örtlichen Gartenbauverein (2.v.l.) stellte zusammen mit Bezirksvorsitzendem Gerhard Durst und



Kreisvorsitzendem Hans Rummel den im Rahmen der Gartenschau entstandenen Lehrgarten sowie die neu erstellte Feldscheune vor. Sie konnte vom Ortsverein dank der Förderung durch das Regionalbudget der ILE-Region Hesselberg/Limes und einer langfristigen vertraglichen Vereinbarung mit der Stadt errichtet werden. Ein Hochbeet und ein Insektenhotel in der Streuobstanlage sowie die am Rande des »Klingenweiherparks« mit dem »Goldenen Weihersteig« erstellte WC-Anlage ermöglichen nun in der Zukunft auch Aktionen mit Kinder- und Schulgruppen.

Gerhard Durst, Bezirksverband Mittelfranken



Kurz nach Weihnachten folgt Silvester, der letzte Tag im alten Jahr – für viele von uns verbunden mit einer geselligen Feier zum Jahreswechsel. Bei fröhlichem Beisammensein wünscht man sich einen guten Rutsch ins neue Jahr. Dazu gehören natürlich das gemeinsame Essen und Trinken und am besten auch ein schön vorbereiteter Tisch. Da darf es ruhig funkeln und sprühen, denn es gibt was zu feiern!

Die fast nostalgisch anmutenden Wunderkerzen (oder Sternwerfer) kombiniert mit edlen Rosen, sind da genau richtig. Der Aufwand an Materialien und Vorbereitung dafür ist durchaus überschaubar und soll zum Nachmachen anregen. Beim Anzünden der Kerzen aber darauf achten, dass die Funken nicht auf brennbares Material fallen können, wie z. B. eine Tischdecke.



Dafür braucht man: Eine Servierplatte mit allerlei kleinen Gläsern (z. B. Senfgläser) und einer Flasche aus dem Vorrat, mit



Funkelndes Tisch-Arrangement zu Silvester

Beim funkelnden Tisch-Feuerwerk lässt es sich gebührend auf das neue Jahr anstoßen. Sicherlich sorgt ein solches Arrangement auch als Gastgeschenk für eine freudige Überraschung.



Gartensedungen im Bayerischen Fernsehen

Querbeet

Montag, 13.12., 19 Uhr

Weihnachtliche **Zimmerpflanzen, Kiwi-Plätzchen, Nadeln** verarbeiten

Montag, 27.12., 19 Uhr

Gärtner daheim – ein **Jahresrückblick**

Vogelsand gefüllt, Wunderkerzen, Silberdraht, Kristalle aus Glas oder Plastik, Rosen und grünes Beiwerk aus dem Garten wie Efeu, Mühlenbeckia, Spindelstrauch, Lavendelgrün ...

So wird's gemacht: Rosen in der entsprechenden Länge, passend zu den Gläsern, kürzen und schräg mit scharfem Schnitt anschneiden. Rose mit grünem Material (z. B. Mühlenbeckia) umlegen und mit Silberdraht umwickeln.

Die Gläser mit Wasser und den Rosensträußchen befüllen. Mittig eine Flasche mit Vogelsand platzieren und die Wunderkerzen darin einstellen.

Rita Santl

Aus dem Garten in die Küche



Plätzchenbacken mit Kindern

Kinder betätigen sich gerne schöpferisch beim Zubereiten des Teigs, beim Ausstechen, Formen und Verzieren der Plätzchen. Damit die Weihnachtsbäckerei mit den Kindern oder Enkeln auch gut gelingt, hier ein paar Tipps:

- **Spaß statt Perfektionismus** ist angesagt, denn Kinder wollen selbst tätig werden und sind oft schnell und ungeduldig bei der Sache. Also sollte man die eigenen Erwartungen zurückschrauben – die Plätzchen müssen nicht perfekt aussehen, sondern »nur« schmecken.
- **Zeitplanung:** Plätzchenbacken mit Kindern dauert ein wenig länger als ohne sie. Deshalb genügend Zeit einplanen, damit es keine Hektik gibt!
- **Gute Vorbereitung:** Alle notwendigen Zutaten und sämtliches Zubehör bereitstellen. Dazu noch von allen Zutaten eine Reserve, falls etwas daneben geht.
- **Einfache Rezepte verwenden:** Der Teig sollte leicht zu verarbeiten sein, nicht kleben und nicht zu mürbe sein, weil sonst die Plätzchen leicht brechen.
- **Hygiene:** Gründlich Händewaschen vor dem Arbeiten und eine Schürze tragen.
- **Aufgaben verteilen:** Kinder können altersgerechte Aufgaben erledigen, z. B. Eier aufschlagen, Zutaten abwiegen, ein Handrührgerät bedienen usw.
- **Wartezeiten beachten**, z. B. beim Kühlstellen von Teig. Deshalb den ersten Teig bereits vorbereiten, damit es zügig losgeht und die Kinder aktiv werden können. Oder die Wartezeit vertreiben mit Basteln, Malen oder einem Spiel.
- **Sicherheitsmaßnahmen beachten** beim Umgang mit Elektrogeräten, wie Handrührgerät, Küchenmaschine und Backofen.
- **Naschen erlaubt:** Kinder probieren gerne vom Teig. Deshalb empfiehlt es sich, nur ganz frische Eier zu verwenden (Salmonellengefahr) und auf Rezepte mit Alkohol zu verzichten.
- **Ausstechen, Kneten, Formen und Verzieren** machen den meisten Spaß! Daher dürfen die Kinder ermuntert werden, eigene Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen.

Rita Santl

Igelplätzchen (ca. 50 Stück)

Zubereitung

Aus den Teigzutaten mit den Händen oder den Knethaken des Handrührgerätes einen Mürbteig kneten. 5 Stränge formen, diese 20 Minuten lang kühlen. Aus jedem Strang ca. 10 gleich große Stücke abschneiden und zu Kugeln formen. Teigkugel auf der Arbeitsfläche rund rollen und an einer Seite mit 2 Fingern zur Spitze formen – so entsteht die typische Igelform. Die Igel auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen. Im vorgeheizten Backofen bei 170 °C Ober-/Unterhitze ca. 12–15 Minuten lang goldgelb backen.

Kuvertüre und Kokosfett im Wasserbad schmelzen. Abgekühlte Plätzchen auf der runden Seite mit Kuvertüre bestreichen, Kokosraspeln darüber streuen und auf Backpapier trocknen lassen. Augen und Nase aufmalen, entweder mit Zuckerschrift aus der Tube oder mit geschmolzener Kuvertüre (diese in einen Plastikbeutel geben, die Spitze mit einer Schere 1 mm abschneiden). Gebäck trocknen lassen, bevor man es in Dosen packt.

Zutaten

200 g kalte Butter
100 g Puderzucker
300 g Mehl, 1 Ei
1 P. Vanillezucker
150 g Zartbitter-Kuvertüre
30 g Kokosfett
ca. 80 g Kokosraspeln



Haferflockenplätzchen (für ca. 70 Plätzchen, 2 Bleche)

Zubereitung

Rührteig herstellen: Butter schaumig schlagen, Zucker und Ei zugeben, weiter-schlagen bis eine cremige Masse entsteht. Übrige Zutaten zugeben und langsam unterrühren. Den Teig zu Rollen formen und in gleich große Stücke schneiden. Kleine Kugeln formen und auf ein mit Backpapier belegtes Blech setzen. Da die Plätzchen auseinander laufen, die Kugeln mit doppeltem Abstand auf das Blech setzen. Backen bei 170 °C Umluft ca. 15 Minuten. Die Plätzchen schmecken knusprig und können nach Belieben mit Schokoguss verziert werden.

Zutaten

125 g weiche Butter
150 g Zucker, 1 Ei
75 g gehackte Mandeln oder Nüsse
125 g feine Haferflocken
60 g Mehl
1 TL Backpulver



Ausstechgebäck (für ca. 3 Bleche)

Zubereitung

Aus den Zutaten einen Mürbteig kneten: Mehl in einer Grube auf die Arbeitsfläche sieben, dazu das Backpulver, Ei, Puderzucker und die Butter in Stücken zugeben. Mit den Händen zügig zu Mürbteig verkneten, bis alle Zutaten gut vermengt sind. Den Teig in 3 Stücke teilen und diese zu Kugeln formen. Zwei davon kühlen. Nacheinander jeweils ein Teigstück auf einer bemehlten Arbeitsfläche ca. 2 mm dick ausrollen und Motive ausschneiden. Die ausgestochene Teigteile auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech legen und in der vorgeheizten Röhre auf mittlerer Einschubhöhe bei 180 °C Ober-/Unterhitze ca. 10 Minuten lang backen.

Nach dem Erkalten werden die Plätzchen mit Zuckerguss, Zuckerschrift und Schokolinsen/Zuckerstreuseln verziert. Gut trocknen lassen und in Dosen lagern.

Zutaten

250 g Mehl
1/2 gestrichene TL Backpulver
100 g Puderzucker
125 g kalte Butter
1 Ei (Größe M)
1 Prise Salz
Puderzucker-Glasur
Zuckerschrift in Tuben
Zuckerstreusel, Schokolinsen ...



Nuss-Zimt-Hörnchen

Zubereitung

Alle Teigzutaten in eine Schüssel geben und mit den Knethaken des Handrührgerätes verkneten. Den Teig in 4 gleich große Kugeln formen und ca. 3 Stunden kühlen. Für die Füllung Zucker, Vanillezucker, Nüsse/Mandeln und Zimt vermischen. Ein Viertel der Menge auf die Arbeitsfläche streuen. Eine Teigkugel darin ausrollen, wenden und bis zur Größe eines Tortenteilers ausrollen. Diesen mit der Markierung »16 Stücke« eindrücken. Mit einem Teigrädchen die Ecken ausradeln. Die Teigdriemecke an der breiten Seite beginnend aufrollen (siehe Abbildung unten). Hörnchen auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech setzen. Den übrigen Teig ebenso verarbeiten.

Im vorgeheizten Backrohr auf der mittleren Schiene bei 180 °C Ober-/Unterhitze ca. 16–20 Minuten lang backen.

Die Hörnchen nach Belieben mit geschmolzener Schokoladenglasur verzieren, z. B. durch Überziehen von Fäden mit einem Kuchenpinsel.

Zutaten

300 g Mehl, 200 g weiche Butter
200 g Doppelrahm-Frischkäse
90 g Zucker, 1 P. Vanillezucker

Füllung:

120 g brauner Rohrzucker
1 P. Vanillezucker/-extrakt
80 g gemahlene Mandeln (oder Haselnüsse), 2 TL Zimt
Geschmolzener Schokoladenguss



Geformte Adventskränze

Zubereitung

Zutaten für den Mürbteig und Zubereitung siehe rechts beim Ausstechgebäck.

Den Teig bleistiftdick ca. 6 cm lang rollen und zu einem Kreis schließen. Backen wie beim Ausstechgebäck beschrieben und mit Zuckerschrift und Schokolinsen dekorieren.





Auf der Jahreshauptversammlung der Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V. (DGG) wurde ein neues Präsidium gewählt. Präsident Wolfram Vaitl wurde dabei in seinem Amt bestätigt. Aktuelle Schwerpunkte der DGG sind neben den Planungen für die 200-Jahr-Feier im nächsten Jahr, die Vorbereitung eines parlamentarischen Abends und ein Fachkongress über »Gärten der Zukunft«. Fortgeführt werden die Projekte »Tausende Gärten – Tausende Arten« sowie »Garten & Medizin«. Hier ist Wolfram Vaitl Vorsitzender des Fachbeirates.

Daneben vertrat Präsident Wolfram Vaitl die **Interessen unseres Verbandes** bei der Mitgliederversammlung der »Bayerischen Akademie Ländlicher Raum« und beim »Bündnis zum Flächensparen in Bayern«, das vom bayerischen Umwelt- und Innenministerium mit den kommunalen Spitzenverbänden sowie 23 weiteren Partnern ins Leben gerufen wurde. Er zeichnete in Veitshöchheim die neu ausgebildeten »Gästeführer Gartenerlebnis Bayern« aus (siehe Seite 364) und war bei der Veranstaltung des Amtes für ländliche Entwicklung Oberbayern über »40 Jahre Dorferneuerung«.

Gefeiert wurde beim Kreisverband Starnberg mit zahlreichen Ehrengästen, darunter Landrat Stefan Frey, Präsident Wolfram Vaitl, Bezirksvorsitzender Michael Lukas sowie der ehemaligen Kreisvorsitzenden Anna Neppel.

Das Ziel vor 115 Jahren war die Sicherstellung und Verbesserung der Ernährung durch heimisches Obst und Gemüse, sowie die Verwertung und Haltbarmachung der eigenen Ernte. Die Gärten entwickelten sich im Laufe der Zeit dann zu Ziergarten mit Gemüseseen. Heute nimmt sich der Kreisverband immer mehr Naturschutzhemen an, wie Gärtner ohne Torf, Blumenwiesen sowie die Beteiligung am Projekt Gartenzertifizierung »Bayern blüht – Naturgarten«.



Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V. wählte auf der Insel Mainau ein neues geschäftsführendes Präsidium. Präsident Prof. Klaus Neumann (2.v.r.) wurde in seinem Amt bestätigt, ebenso Wolfram Vaitl als Mitglied des Präsidiums.

Vor Ort bei den Vereinen nahm er teil an den Feierlichkeiten des Kreisverbandes Starnberg und OGV Höchstadt jeweils zum 115-jährigen Bestehen (*Bericht folgt*) sowie an den JHV der Kreisverbände Kelheim, Pfaffenhofen und Rosenheim sowie beim Apfelmarkt in Aschaffenburg.



Apfelmarkt in Goldbach: Der traditionelle regionale Apfelmarkt in Goldbach (KV Aschaffenburg) war auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht. Mehr als 25 Aussteller zeigten die Vielfalt des regionalen Obstanbaus mit über 300 Sorten und den Genuss von Streuobst am Bayerischen Untermain.

Neue Vereinsvorsitzende

Als neu gewählte Führungskräfte begrüßen wir mit besonderer Freude:

Sigmertshausen (KV Dachau)

Cornelia Lerchl,

Arnsberg (KV Eichstätt)

Werner Langenecker

Rottach-Egern/Kreuth (KV Miesbach)

Alexander Glatz

Mittergars (KV Mühldorf)

Stefanie Winkler

Feldkirchen-Westerham (KV Rosenheim)

Anne Wollgast

Schechen (KV Rosenheim)

Reiner Huber

Baierbach (KV Landshut)

Iris Altenweger

Straßkirchen (KV Passau)

Sebastian Kurz

Eggenfelden (KV Rottal-Inn)

Jutta Löw

Hebertsfelden (KV Rottal-Inn)

Ulrike Bauer, Rita Wagner,

Gunzendorf u.U. (KV Amberg-Sulzbach)

Herbert Lindinger

Hobby-Rancher Weihern

Sandra Maurer,

(KV Schwandorf)

Angelika Schaffelhuber,

Untersiemau (KV Coburg)

Alois Zoidl

Heroldsbach (KV Forchheim)

Tina Lehner

Thomas Blau

Fabian Endert

Bertram Schleicher

Wir hoffen auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Dank und Anerkennung möchten wir den scheidenden Vorsitzenden aussprechen.

Mitgliedsbeiträge 2022 an den Landesverband

Für die Abführung der gemäß der Satzung des Landesverbandes festgelegten Mitgliedsbeiträge erhalten alle Vereine Ende

Januar 2022 eine entsprechende Beitragsrechnung. Grundlage für die Berechnung ist der Mitgliederstand zum 1. Januar 2022.

Deshalb bitten wir die Vereine, uns die aktuellen Mitgliederzahlen bis zum 31.12.2021 zu melden. Diese Meldung kann entweder über die Mitgliederdatenbank erfolgen, indem Sie dort selbst die Veränderungen am Mitgliederbestand einpflegen. Alternativ können Sie uns Ihre Änderungsmeldung auch wie bisher an die Mitgliederverwaltung mitteilen.

Ansprechpartnerin für die Mitgliederverwaltung:

Sigrid Thoma, Tel.: (089) 54 43 05 17 · Fax: (089) 54 43 05 34
E-Mail: mitglieder@gartenbauvereine.org

Abo-Rechnung »Der praktische Gartenratgeber«

Alle Vereine mit einem Sammel- oder Vereins-Abonnement unserer Verbandszeitschrift »Der praktische Gartenratgeber« erhalten im Februar 2022 eine zweite, separate Rechnung, mit der die Abonnement-Gebühren zu begleichen sind.

Ansprechpartnerin für die Abonnementverwaltung:

Elke Baran, Tel.: (089) 54 43 05 24 · Fax: (089) 54 43 05 41
E-Mail: abo@gartenbauvereine.org

Neue Beratungsunterlagen des Landesverbandes

Für das Jahr 2022 wurden vom Landesverband zur Unterstützung der Vereinsarbeit wieder neue Beratungsunterlagen erstellt: Drei Merkblätter, zwei *Gärtner wissen* und ein Käfer-Quartett (nicht nur) für die Kinder- und Jugendarbeit. Die Merkblätter können von den Vereinen kostenlos in der Geschäftsstelle des Landesverbands bestellt werden. Sie stehen außerdem auf unserer Homepage zum Download bereit. Auch die *Gärtner wissen* werden zum kostenlosen Download und Ausdrucken zur Verfügung gestellt. In hoher Qualität können sie über den Obst- und Gartenbauverlag zu 0,50 € für Mitglieder (1,00 € für Nicht-Mitglieder) bezogen werden. Das Käfer-Quartett kann ebenfalls über die Buchhandlung für 3,00 € (5,00 € für Nicht-Mitglieder) erworben werden.

Gärtner wissen Auswirkungen des Klimawandels im Garten

Der weltweit erkennbare Klimawandel macht auch vor den Gärten in Bayern nicht halt. Seine – meist negativen – Auswirkungen sind in vielfältiger Weise zu spüren: Spätfrostschäden, Hitzeperioden, extreme Strahlungsmengen, Wassermangel, vermehrt alte und zusätzlich neue Schaderreger.

Daneben gibt es auch ein paar positive Aspekte wie eine längere Vegetationsperiode und den möglichen Anbau empfindlicherer Arten. Wie mit dem allem umzugehen ist, beschreibt das neue *Gärtner wissen*, dem das vom Bundesumweltministerium geförderte Forschungsvorhaben »Entwicklung von Bildungsmodulen für den Freizeitgartenbau zur Anpassung an den Klimawandel« zugrunde liegt.

Gärtner wissen Vom Alten zum Neuen – Wandel im Obstsortiment

Ständige Züchtungen nicht nur in Deutschland führen zu einem immer breiter werdenden Obstsortiment, das auch Eingang in den Freizeitgartenbau findet. Wichtige Kriterien hierbei sind Resistenzen gegen Schaderreger, Geschmacksvorlieben, Essgewohnheiten, klimatische Veränderungen und der Wunsch nach mehr Biodiversität. Das neue *Gärtner wissen* widmet sich diesem Wandel, ohne dabei Alt gegen Neu auszuspielen, sondern mit der Grundidee, bewährte traditionelle Arten und Sorten um neue, verbesserte zu ergänzen und auch weiter entwickelte Anbauformen zu beschreiben. Der Bogen wird hierbei gespannt vom Kern- über das Stein- und Beerenobst bis zum Wein und exotische sowie Wildobst-Arten.

Käfer-Quartett

In diesem Quartett acht werden acht wunderschön illustrierte Käferarten – Marienkäfer, Glühwürmchen, Maikäfer, Großer Puppenräuber, Gelbrandkäfer, Haselnussbohrer, Kartoffelkäfer und Soldatenkäfer – vorgestellt, aus acht verschiedenen Familien: als erwachsene (adulte) Käfer, als Larven sowie ihre Futterquellen und ihr Lebensraum. Die ausgewählten Arten verkörpern Sympatheträger, Kinderlied-Helden, gefährliche Beutegreifer, aber auch Nützlinge und unerwünschte Gäste im Garten.



Man kann nach den bekannten üblichen Quartett-Regeln spielen oder aber auch ein Lern- und Wissensspiel daraus machen, indem man sich gegenseitig nach den Käfereigenschaften fragt.

Merkblatt Gesund im Alter gärtnern

Gartenarbeit an der frischen Luft hält Körper und Geist fit. Wer lange und ohne Beschwerden im eigenen grünen Paradies werkeln möchte, sollte jedoch einige Dinge beachten: Vorausschauende Gartengestaltung, gezielte Pflanzenauswahl, effiziente Bewässerung sowie geeignete Hilfsmittel und Gartengeräte erleichtern die Arbeit. Eine körperegerechte Haltung hilft Schmerzen vorzu-beugen und auch Wege und Treppen können so

gestaltet werden, dass sich Gefahrenquellen vermeiden lassen. Im diesem Merkblatt finden Sie hierzu viele praktische Tipps und Hinweise.



Merkblatt Lichtverschmutzung – wenn die Nacht zum Tag wird

Umweltschonende Beleuchtungskonzepte entwickeln und Lichtstress vermeiden – das ist die Zukunft!

In diesem Merkblatt werden die negativen Konsequenzen von zu viel Kunstlicht für Pflanzen, Tiere und Menschen verdeutlicht: Künstliche Lichtquellen im Übermaß haben zur Folge, dass man unter den so erzeugten Lichtglocken selbst auf dem Land kaum noch die Sterne sehen kann und insbesondere die Tierwelt leidet. Um dem gegenzusteuern, zeigen Planungshilfen, wie Sie Lichtimmissionen reduzieren und intelligent beleuchten können, so dass Nachtfalter, Fledermäuse und Co. wieder flattern können.

Kindermerkblatt Wohnraum für Tiere

Flori liebt es, Tiere zu beobachten. Nur – wie lockt man Tiere in den eigenen Garten? Neben verschiedenen Pflanzen als Nahrungs- und Unterschlupfangebot kann Flori da auch ein wenig nachhelfen und extra »Wohnungen« in seinem Garten basteln und anbringen, zum Beispiel für unterschiedliche Vogelarten, Eichhörnchen, Fledermäuse und Siebenschläfer. Zusätzlich werden auch Vorkehrungen gegen Fressfeinde vorgestellt. Außerdem gibt es Links zu Bauanleitungen, damit ihr »Wohnungen« selbst nachbauen könnt.

Dann heißt es bald: Zimmer frei in eurem Garten!

Gewinner unseres Flori-Rätsels Oktober

Ingeborg Keller, Oberthulba; Marei und Leni Fromm, Kastl; Mona Stadler, Greding; Clara Nörr, Ingelheim; Eva und Lukas Bullik, Saldenburg; Fiona Kandlbinder, Bernhardswald; Sara Wich-Reif, Steinwiesen; Hanna Mauler, Goldbach; Jonathan und Marie Poller, Aßling; Lorenz Bachmeier, Rimbach.

Lösung: Feuerspei

»Goldene Rose« für Franz Nadler



Präsident Wolfram Vaitl (links) ehrte Franz Nadler mit der »Goldenen Rose«. Mit dabei (v.l.n.r.) Bezirksvorsitzender Michael Weidner, Kreisvorsitzender Harald Hillebrand und Kelheims Landrat Martin Neumeyer.

Auf der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes für Gartenkultur und Landespflege Kelheim wurde der ausscheidende Kreisfachberater Franz Nadler mit der »Goldenen Rose« geehrt. In einer sehr persönlich gehaltenen Laudatio hob Kreisvorsitzender Harald Hillebrand seine Verdienst hervor. »Er war und ist immer noch sehr zuverlässig, bewahrt Ruhe und Übersicht und brilliert mit seiner fachlichen Kompetenz«. Franz Nadler hat sich aber nicht nur im Rahmen seiner beruflichen Aufgaben über das normale Maß hinaus eingebracht, sondern eben auch viel für den Kreisverband getan. Wichtige Themen im Kreisverband werden auch zukünftig die Aktion »Niederbayern blüht auf« sein, Gartenzertifizierung und das Projekt »Vielfaltsmacher«.

Die Verleihung übernahm dann Wolfram Vaitl höchstpersönlich. Der Nachfolger im Amt, Klaus Thomas Petersik, wurde an diesem Abend offiziell im Namen des Kreisverbandes begrüßt.

Ehrenvorsitz für Hans Joas

Fast 25 Jahre stand der Gundremminger Hans Joas an der Spitze des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Günzburg. Bezirksvorsitzender und Vizepräsident des Landesverbandes Ulrich Pfanner (links) würdigte ihn in seinem Grußwort als eine Idealbesetzung als Kreisvorsitzender. Er war ein mit Ideen gefüllter Förderer der Gartenkultur, geerdet, geprägt von Verlässlichkeit. Maßgeblich hat er sich insbesondere für den Erhalt alter regionaltypischer Kernobstsorten eingesetzt.

Hans Joas blickte in seiner Rede auf seine Amtsperioden zurück, die zuletzt natürlich auch durch Corona geprägt waren. »Das Vereinsleben hat ohne jeglichen Zweifel gelitten. Manchem hat vielleicht in dieser Zeit auch etwas gefehlt. Hoffentlich wird durch diesen Mangel unsere Arbeit künftig auch wieder mehr geschätzt. Also kein Nachteil ohne Vorteil!«. Höhepunkte waren für ihn u. a. im Jahr 2004, als die Kreisfachberatung nicht mehr als Pflichtaufgabe der Landkreise gesehen werden sollte. Da galt es dem damaligen Leiter der Staatskanzlei Erwin Huber Paroli zu bieten. Wir hatten Erfolg! Das war auch so beim Erhalt der Stellen bei den Fachberatern im Landratsamt, als Peter Paintner und Josef Stocker kurz nacheinander aus dem Amt schieden. Dass die Kreisfachberatung und Kreisverband – also Haupt- und Ehrenamt – stets Hand in Hand arbeiten, war ihm immer ein großes Anliegen. Jedes Jahr gab es mindestens einen gemeinsamen Wettbewerb.



»Goldene Rose« für Werner Thumann



Für sein außerordentliches Engagement und die Etablierung zukunftsweisender Formen der Gartenkultur, der Landschaftspflege, der Regionalentwicklung, Natur- und Umweltschutz sowie auch der Umweltbildung, die beispielhaft für ganz Bayern sind, wurde Werner Thumann (im Bild links), Geschäftsführer des Bezirksverbandes Oberpfalz und des Kreisverbandes Neumarkt i.d.OPf. sowie unser Landesjugendbeauftragter, die »Goldene Rose« verliehen – überreicht vom Bezirks- und Kreisvorsitzenden Landrat Willibald Gailer.

Sein Beruf ist für Werner Thumann Berufung, seine Arbeit innersse Überzeugung. Die derzeit 113 Obst- und Gartenbauvereine im Landkreis Neumarkt mit über 14.000 Mitgliedern bezeichnet er als wichtigste Basis für all seine Projekte und Wurzeln seiner Arbeit. Mit großem Engagement hat er insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit in den Obst- und Gartenbauvereinen mitinitiiert und stetig vorangetrieben: Dass es heute insgesamt 47 Kinder- und Jugendgruppen gibt, ist ganz besonders sein Verdienst.

Der landesweite, sehr erfolgreiche Wettbewerb »Streuobstvielfalt – Beiß rein« für Kinder- und Jugendliche wurde von ihm initiiert. Mit großer Zielstrebigkeit, viel Energie und hoher Kreativität setzt er sich sowohl für die Erhaltung der Natur und Kulturlandschaft als auch für die wirtschaftliche Entwicklung in seiner Heimat ein – u. a. auch in seiner Funktion als Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Neumarkt i.d.OPf.

Aktuell gibt es einen steten Kampf, gegen die »Versteinerung der Gärten«, aber auch gegen die geschmacklosen Urnenwände auf den Friedhöfen vorzugehen. Bei der Bestandsaufnahme und dem Erhalt regionaler Kernobstsorten war der Kreisverband vorne mit dabei. Ein Höhepunkt war auch das Ausrichten der »Schwäbischen Grüne Woche 2001« in Krumbach und im Kreislehrgarten.

Der neue Kreisvorsitzende, der Bibertaler Bürgermeister Roman Gepperth, ernannte ihn dann aufgrund seiner Verdienste für den Kreisverband zum Ehrenvorsitzenden.

Stellenanzeige



Der Landkreis Augsburg sucht eine
Fachkraft (m/w/d) für Naturschutz
als Fachberater (m/w/d) für
Gartenkultur und Landespflege in Vollzeit.

**Naturverbundenes Organisationstalent?
Dann sind Sie bei uns genau richtig!**

Bewerben Sie sich jetzt bis spätestens
12. Dezember 2021.

Alle Informationen unter www.landkreis-augsburg.de/karriere

Bildquelle: Pixabay

Allgemeine Gartenberatung

Informationsangebot für Freizeitgärtner:

Veitshöchheim: Gartentelefon der Bayerischen Gartenakademie

Telefon 09 31/9801 3333, www.lwg.bayern.de/gartenakademie

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf: www.hswt.de/freizeitgartenbau

Das grüne Lexikon: www.hortipendium.de/Portal:Freizeitgarten

Alte Obstsorten

Baumschule Baumgartner Hauptstraße 2, 84378 Nöham, Telefon 0 87 26/205, Sortenliste mit 500 Sorten gegen € 0,90 in Briefmarken, Onlineshop auf: www.baumgartner-baumschulen.de

Baumschule Johannes Schmitt Hauptstraße 10, 91099 Poxdorf, Verkauf: Baiersdorfer Str. 22, Telefon 0 91 33/10 49, Fax 23 92, www.obstbaum-schmitt.de

Baumschule Wolfgang Wagner Schulstraße 4, 91099 Poxdorf, Telefon 0 91 33/59 25, Fax 97 82, www.baumschule-wagner.de

Baumschulen



GARTEN - BAUMSCHULE GARTENGESTALTUNG

Bäume • Obstbäume
Sträucher • Nadelgehölze • Rosen
aus eigener Anzucht

Dorpater Straße 14 • 81927 München
Telefon (089) 93 17 11 • Telefax (089) 930 55 29
e-mail baumschule-boesel@t-online.de
Internet: www.baumschule-boesel.de



Kutter Gartencenter GmbH
Riederau 3 (am Biomassehof Allgäu)
87435 Kempten

Kutter Gartenbau GmbH & Co. KG
Europastraße 2
87700 Memmingen

www.kutter-pflanzen.de



BdB-Gartenbauschule
Deutsche Markenbauschule
Forst-Bauschule
Anerkannter Lehrbetrieb
eab Mitglied

PLANUNG
BERATUNG

Oberer Bühl 18 • 91090 Effeltrich
Telefon 0 9133/821 • www.baumschule-schmidlein.de



GARTENPFLANZEN UND MEHR ...

... BERATUNG, PLANUNG, GARTENSERVICE

GartenBaumschule – GartenService
Mainbach 7 – 84339 Unterdiertfurt – Tel. 0 87 24/356 – Fax 0 87 24/83 91

www.staudinger-pflanzen.de



Wörlein Gartencenter GmbH
Baumschulweg 9a
86911 Dießen

www.woerlein.de

Anzeigenannahme:
089 / 54 43 05 - 16

Besonderes

PFLANZEN AUS DER REGION FÜR DIE REGION



Wir sind stark in gesunden Beeren und Früchten, eigenen Züchtungen, Formgehölzen u. v. a. mehr. Besuchen Sie auch unseren Onlineshop www.baumschule-plattner.de

Baumschule Plattner • Haag 4 • 94501 Aldersbach

Tel. 08547-588 • Telefax 08547-1696

Bodenverbesserung

BIOLOGISCHE ELEMENTVERSORGUNG Bodenstarter

- Mit 18 verschiedenen natürlichen Wirkstoffen
- Fördert die Bodenfruchtbarkeit
- Reguliert den pH-Wert des Bodens
- Zugelassen für biologischen Landbau

Schwab Rollrasen GmbH • Am Anger 7
85309 Pörnbach • Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0



www.schwab-rollrasen.de

Düngemittel

ORGANISCHE MINERALISCHE Rollrasendünger

- Natürliche Nahrung für jeden Rasen
- Wirkt sofort und über viele Wochen
- Hilft zuverlässig gegen Moos
- Seit Jahren der Geheimtipp unter Profis

Schwab Rollrasen GmbH • Am Anger 7
85309 Pörnbach • Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0



www.schwab-rollrasen.de

Gartenraritäten



Natürlich gestalten mit Naturstein
Alte und neue Granitrohre – Brunnen – Säulen –
Mühlsteine – Bronzefiguren – Springbrunnen
OASE-Teichzubehör **Firma Czernei**
Sillertshausen, 84072 Au, Tel. 08752/315, www.czernei.de

Hochbeete

ESTAST



Ihr Hochbeetspezialist seit fast 20 Jahren!

Hochbeete aus Holz und feuerverzinktem Eisen ab
195,- € und Hochbeet-Zubehör

Fa. ESTAST • Tel. 08574-290 • Fax 1330
www.estast.de • office@estermeier.de

HOCHBEETE UND WANDBEETE

AUS LÄRCHENHOLZ



Thal 31 • 83104 Tuntenhausen
Tel. 08065 1274 • www.kastenmueller-holz.de
Fax 08065 422 • info@kastenmueller-holz.de



Das Hochbeet aus verzinktem Metallrahmen mit 50 mm starken Brettern in Douglastie oder Lärche, aber auch Betonplatten 50 mm stark sind möglich, Standard-Hochbeet mit nur 8 Schrauben aufgestellt. Kein Kunststoff wg. Weichmachern.
Tel. 08726/1568 - hausbauer-noeham@t-online.de - www.hausbauer-sohn.de

Keltgereigeräte

Alles für die Gärmost und Säftherstellung · Prospekte kostenlos



J. Wolf, Schützenstr. 14, 89312 Günzburg/D., Telefon 08221/55 94, Fax: 08221/21629

Sämereien

Handverlesenes Öko-Saatgut – samenfest

Telefon 09331 9894 200 / bio-saatgut.de

Sämereien

Möchten sie für ihren Gemüsegarten ...

selbst erprobtes Profi- und Bio-Spitzensaatgut

Frostschutzvliese, Insektenbeschutznetze – extra breit in super Qualität?
Die besten Schneckenfallen (mit Schneckenkorn) u.v.a. zu günstigen Preisen?

Kein Problem – wir haben es: Unverbindlich Infos anfordern bei:

W. Nixdorf, Gemüsebauberater + Versandhandel

Flürleinweg 1, 97922 Lauda Tel.: 0 93 43/34 65 Fax: 0 93 43/6 57 47
E-Mail: nixdorf@garten-wn.de · Internet: www.garten-wn.de

Rasen

DER RASENMACHER Schwab Rollrasen

- Spitzenqualität aus Bayern
- Über 300 Rasenvariationen erhältlich
- Lieferung innerhalb von 48 Stunden

Schwab Rollrasen GmbH · Am Anger 7
85309 Pörnbach · Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0

schwab
ROLLRASEN



www.schwab-rollrasen.de

Gartenmarkt

Botanische Steck- und Hängeetiketten

Fa. SCHILDER-HEINRICH

95189 Köditz – Tel. 0 92 95/210 · Fax 1293
www.pflanzenetiketten.de

WIR SUCHEN

Kreisfachberater (m/w/d)

Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge stellt ab dem nächst möglichen Zeitpunkt

einen Kreisfachberater (m/w/d) für Gartenkultur und Landespflege sowie Ökoflächenmanagement

befristet für 2 Jahre in Vollzeit ein.

Die vollständige, ausführliche Stellenbeschreibung kann unter www.landkreis-wunsiedel.de eingesehen werden.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich über unser Online-Portal.



Veredelungsunterlagen

Neu: Veredelungsunterlagen jetzt auch in Bio-Qualität

Obstwildlinge – Typenunterlagen – Veredelungszubehör

Fa. Lutz, 85077 Manching, Telefon/Fax 0 84 59/99 50 68
www.veredelungsunterlagen.de

Gartenzubehör

Gartenleselust: Abo-Box »Grünes Herz«

Schlägt Ihr Herz für den Garten und richtig gute Bücher? Dann holen Sie sich unsere Garten-Buchhandlung nach Hause und in Ihren Garten!

Auch wenn Sie uns nicht in unserer Verlagsbuchhandlung besuchen können, beraten und inspirieren wir Sie gerne. Beschenken Sie sich mit unserer Abo-Box, die einmal pro Quartal erscheint.

Zur gärtnerischen Jahreszeit passend wählen wir ein Buch und dazu, je nach Thema, Beigaben aus unserem Sortiment für Sie aus. Vielleicht entdecken Sie Neues? Oder erhalten Anregungen? Oder Sie finden gut Bewährtes, das Sie gerne weitergeben möchten?

Lassen Sie sich überraschen und genießen Sie die Vielfalt Ihres Gartens!

Inhalt: 1 Buch aus dem Bereich »Garten und Natur« (Ratgeber oder auch mal Belletristik) + thematisch passende Beigaben und Beratungsunterlagen + einfach schöne Kleinigkeiten

Bestell-Nr. 1785, Preis pro Box: € 35,00 zzgl. Versandkosten
Lieferung auf Rechnung

Das Abo läuft unbefristet, ist aber jederzeit monatlich kündbar.



Erhältlich beim: Obst- und Gartenbauverlag · Herzog-Heinrich-Str. 21 · 80336 München · Telefon (089) 54 43 05-14/15
E-Mail bestellung@gartenbauvereine.org · www.gartenratgeber.de/shop

Impressum

Der praktische Gartenratgeber (ISSN 1867 – 7177) erscheint zu Beginn eines jeden Monats im Obst- und Gartenbauverlag des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege e. V., Herzog-Heinrich-Straße 21, 80336 München (zugleich Alleininhhaber).

Chefredaktion: Dr. Hans Bauer (V.i.S.d.P.); freie Mitarbeit: Dipl.-Ing. agr. Robert Sulzberger; redaktion@gartenbauvereine.org
Anzeigenverwaltung: Torsten Dekker Tel. (0 89) 54 43 05-16, anzeigen@gartenratgeber.de, Anzeigenpreisliste Nr. 39

Abonnementverwaltung und Vertrieb: Elke Baran, Telefon (0 89) 54 43 05-24, abo@gartenbauvereine.org
Mindestbezug 1 Jahr. Bezugspreis inkl. Postversand + MwSt jährlich: Einzel-Abo € 22,50 für Nichtmitglieder
Einzel-Abo € 20,00 für Mitglieder in Obst- und Gartenbauvereinen / Vereinsabo: € 11,00 / Sammelabo: € 16,50
Abbestellungen können nur anerkannt werden, wenn sie 2 Monate vor Jahresschluss eingegangen sind.

Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht aber eine Stellungnahme der Schriftleitung wieder. – Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung. – Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Layout: Communicator Network, München
Reproduktion: F&W Perfect Image GmbH, Rosenheim
Druck: Baumann Druck, Kulmbach, www.mgo360.de

- 125 Jahre KV Regensburg 315
- A** Advent 370
Adventlicher Waldkranz 342
Aetherische Kräfte 365
Ameisen 306
Amethystbeere 357
Ampfer, Garten- 70
Ananas-Salbei 207
Apfel
- Alkmene 300
- dekorieren 313
- Ernte 267
- Florina 244
- Liebhabersorten 73
- Pflückkreife 297
- Pillnitzer Sorten 244
- Purpurroter Zwiebelapfel 76
- Santana 138
- Schnitt 201
- Weihnachten 370
Apfelbeere, Aronia 233
Asia Greens 105
Aus dem Garten in die Küche
- Erdbeerzeit 151
- Gartenparty 215
- Johannisbeeren 183
- Linsen 87
- Genüsse der Natur 279
- Pilze 311
- Plätzchenbacken mit Kindern 375
- Plätzchen, Likör, Früchtebrot 343
- Resteverwertung 247
- Rettich & Radieschen 119
- Wärmende Speisen zur kalten Jahreszeit 23
- Wintersalate 55
- B** Ballaststoffe für die Glückshormone 274
Basilikum 206
Beerenobst 200, 204
Beerensträucher
- Schnitt 43
Beifuß-Arten 324
- Gewöhnlicher 327
Beratungsunterlagen des Landesverbandes 378
Bienenpflanzen 44, 76, 108, 138, 170, 202, 234, 268, 300, 330
Biodiversität 346
Birnen 232
- Novembra 330
- Unterlagen 232
Bitterorange 109
Blackbox Gardening 357
Blattschmuckpflanzen 212
Blauregen 133
Blutweiderich 196
Bleib-gesund-Tipps für Herbst und Winter 339
Bodenprobe 42
Bohnen 167,
- Puff- 39
Bratapfel 371
Brennnessel 331
Brombeeren 136, 204
Buschwindröschen 108
- C** Chinalauch 340
Chinaschilf 293
- D** Dekorieren m. Äpfeln und Zieräpfeln 313
Den Garten mit den Augen Goethes 211
Diamantgras 294
Dickmaulrüssler 42
Disteln 229
Duftgrube 270
Düngen
- Obst 107
- vegan 80
- E** Eberesche 261
Endivien 263
Engerlinge 42
Erbsen, Grünsprossen 359
- Zucker- und Markt 104
Erdbeeren 136, 198, 267
- Ernte 169
- verfrühen 107
Erhellendes zur Dunkelheit 336
- F** Fallobst 299
Farbgestaltung 324, 358
Feldsalat 231
Fermentieren 302
Feuchte Standorte 228
Folientunnel 7
Frostgare 327
Fruchtansatz 106
Frühkulturen 39
Frühlingsknotenblume 76
- G** Gänsekraut 327
Gartenampfer 70
Gartenbeleuchtung 337
GartenKlimA 153, 208
Gartenkurse für Einsteiger 144
Gartenschau Lindau 142, 282, 373
Gästeführer »Garten-erlebnis Bayern« 144, 364
Gehölze
- gelbläubige 229
- Großwüchsigkeit 246
- im Klimawandel 54, 116, 182, 246, 308
- Vielfalt 16, 116
Gelassen wild bleiben 304
Gelenkblume 268
Gemüse-Dauerbrenner 340
Gemüseeule 236
Gemüse fermentieren 302
Gerbstoffe als Virenschreck 338
Gesteck mit Tulpen und Zierlauch 150
Gesundheit aus dem Wildkräuter-Garten 14, 82, 140, 238, 274, 338, 370
Gesundheitslehre 140
Gewächshaus 7
Glückshormone 274
Grüne Reiswanze 332
Grünflächen 272
Grünkraft 175
Grünsprossen 359
Gurgeln 339
Gurken 263
- H** Halbtrockenrasen 246
Haselnuss-Kätzchen 44
Hartriegel 132
Hausapotheke 338
Hausmittel und Heilpflanzen 334
Herbstlaub 294
Herbststrauß 278
Himbeeren 136, 204
Hochbeet 199, 360
Holunder 172, 335
Hyazinthen 57
- I** Ideen & Rezepte rund um den Weihnachtsapfel 370
Ilex 4
Im Garten das Leben wieder leise lernen 20, 89, 149, 175, 211, 245, 310, 365
Immunitärtick im Vorfrühling 44
Indianerbanane 108, 266
Inhalieren 339
Insektenhotel selber bauen 22
- J** Jakobs-Kreuzkraut 330
Johann-Evangelist-Fürst-Medaille 347
Johannisbeere 204
- Weiße Zitavia 202
- K** Kalk im naturgemäßen Garten 310
Kamille 135
Kartoffeln 134
- bunte 230
Kiefern 5
Kiesel(säure) 269
Kiesbeet 273
Kiesflächen 84, 180
Kirsche, Süß- 169
- Canada Giant 170
Kleinwüchsigkeit 308
Kletterpflanzen
- Schatten 325
Klimawandel im Garten 54, 116, 153, 182, 208, 246, 308
Knoblauch 263
Kohlfeige 78
Konservierung 302
Kratzdistel, Acker 170
Kraut- und Braunkäufe 295
Kräuter
- ernten, trocknen 239
- zurückschneiden 326
für das »gute Bauchgefühl« 274
Kräuterbuschen 238
Kren 40
Kürbisse 103, 146
- L** Lagerung Obst 298
Landesgartenschau Ingolstadt 26, 91, 110, 155, 187, 219, 251, 283, 372
Landesverbands-tagung 2021
- Scheidegg 346
Lauchmotte 265
Lebenskraft 175
Leitern 9
Licht (Gewächshaus) 6
Lichtverschmutzung 336
Luzerne, Saat- 202
- M** Mädesüß 178
Magnolie, Stern- 100
- Tulpen- 101
Mähroboter 203
Maikäfer 42, 137
Mais 103
- Silage 135
Majoran 334
Mangold 295
Margerite, Sommer-, Wiesen- 197
Mariä Himmelfahrt 238
Marmorierte Baumwanze u. a. 332
- R** Raupen-Futterpflanzen 118
Reihenhausgarten 52
Reiserschnitt 43
Reitgras 294
Rettich 70
Rezepte nach Pfarrer Kneipp 141
Rhabarber 340
Rhododendron, früh blühende 68
Rosen
- Alba- 165
- Krankheiten 148
Rosenkäfer 42, 171, 331
Rosenkohl 105
Rosmarin 206
Rostmilbe 231
Rot- und Orangetöne 358
Rotkehlchen 264
- S** Salate, Herbst- 167
Salbei 334
- Ananas- 207
Samtmilbe, Rote 71
Sanddorn 266
Sauerampfer 340
Sauerkraut 303
Schachtelhalm-Tee 269
Schadwanzen 332
Schafgarbe 72
Schafwolle 230
Schildläuse 366
Schlafmohn – Giftpflanze des Jahres 171
Schlehen 14
Schmetterlinge 118
Schmierläuse 367
Schnecken 46, 327
Schneeebeere 356
Schneeglöckchen 38
Schnelle Apfelrezepte für die Winterzeit 372
Schopftintling 296
Schorfbefallenes Laub 329
Schwaben, regionale Obstsorten 282
Senfkohl 198
Senkgarten 270
Silbergräser 293
Silberlaub 324
Smoothies 83
Sommerblumen aussäen 145
Sommerkräuter 206
Sommerliche Etagere 214
Sorbus 261
Sorten, neue 10
Sortengarten
- Schlachters 282
Spätfrost 134
Spätkohl 105
Spinnmilben
- Gurken 231
Stachelbeere 205
Stauden
- feuchte Standorte 228
- insektenfreundliche 292
- P** Pak Choi 198
Palmlilie 260
Pampasgras 293
Pastinaken 295
Pfefferminze 207
Pfingstrosen 164, 184
- wilde 240
Pflanzenschutz, Rückblick 2020 18
Pflanzgefäß, kreative 103
Pflanzung, monochrome 324
Pflückkreife 297
Pfropfen, Rinden- 74
- Geißfuß- 74
Phlox, Frühjahrs- 69
Primeln, Kissen- 69
- 77
Purpurbeere 356
- T** Tafeltrauben ernten 266
- Elegant
- Sverhranny 268
Tag der offenen Gartentür 235
Taubnessel 102
Thymian 335
Tiefwurzler 166
Tipps für mehr Biodiversität 346
Tisch-Arrangement zu Silvester 374
Tomaten 112, 134, 198, 326
- Dattel- 71
- Fleisch- 166
- Gemüseeule 236
- Rostmilbe 231
Topinambur 340
Tulpen-Strauß 86
Tulpenbaum, Amerikanischer 138
- U** Überwinterung 304
Umgraben 327
- V** Vegane und andere Dünger 80
Veredeln 73
Vielfaltsmacher 16, 48, 80, 112, 144, 176, 208, 210, 240, 269, 272, 304
Vielfaltsmeisterschaft 48, 369
Viren – Segen und Fluch 245
Vogelfutter vom Beet 305
Volle Kraft voraus für mehr Vielfalt 368
Vom Glück Gärtner zu sein 20
- W** Walnuss-Schnitt 242, 276
Walnüsse reisen weit 301
Wasabino 105
Wegameise 307
Weiden 37
Weihnachtsapfel 359
Weihnachtsgemüse 370
Weinbergschnecken 46
Wermut 325
Wiesenknopf 41
Wiesenknöterich 234
Wildbiene 199
- des Jahres 167
Wildpflanzenküche 82
Winterkräuter 360
Winterportulak 264
Winterquartiere 305
Winterschäden Obst 168
Wolfsmilch-Arten 36
Wollläuse 367
Wollvlies 230
- Y** Yucca 260
- Z** Ziest 165
Zitronengras 207
Zitronenmelisse 207
Zitronenverbene 207
Zuckererbsen 104
Zwetschgen 200
- Halswelke 361
- Haroma 234
Zwiebeln 199
- als Haussmittel 334
- Etagen- oder Luftzweibel, Winterhecke 340



Der Winter ist da!

Die kahlen Bäume und Hecken sind mit Raureif überzogen, der Winter hat Floris Garten mit einer weißen Schneedecke zugedeckt. Bis auf ein paar Beeren, Äpfel oder andere Früchte, die noch vom Herbst in den Zweigen hängen, gibt es jetzt für die Wintervögel keine Nahrung. Eine harte Zeit kommt auf sie zu. Der Förster hat Flori einen kleinen Fichtenbaum geschenkt. Den will er nun für die Vögel schmücken.



1.



2.



3.

Meisenknödel – selbst gemacht

1. Pflanzenfett in einen Eimer bröckeln, Vogelfutter dazugeben und mit den Händen verkneten. Durch die Handwärme wird das Fett weich und lässt sich prima formen.

2. Die Masse in Silikonförmchen drücken. Dann vorsichtig herauslösen.

3. Nun einen dünnen Ast als Ansitz für die Vögel durchstecken, eine Schnur oder ein buntes Band als Aufhänger festbinden, Hagebutten und Äpfel dazustecken.

4. Du kannst die Masse auch einfach in alte Plätzchenformen pressen. Dazu vorher an das Förmchen eine robuste Schnur als Aufhänger knoten.

Die Äpfel fädelt Flori an einem langen, dünnen Bambusstecken auf. An den Enden bindet er eine Schnur fest und hängt das Ganze in die Hecke.



Schreibe die Lösung des Rätsels auf eine Postkarte und schicke sie bis zum 10. Dezember an den Obst- und Gartenbauverlag. Du nimmst dann an der Verlosung teil.



Weißt du, wie die Vögel in Floris Hecke heißen? Ordne ihnen die Buchstaben zu, die bei den Vogelnamen (unten) stehen. Von links nach rechts geordnet ergibt das den Namen von Floris Garten-Spitzmaus:

Kohlmeise (p), Kleiber (P), Amsel (a),
Dompfaff (e), Buchfink (i), Kernbeisser (n)

Der neue Gartenkalender ist da



Obst- und Gartenbauverlag München



Das Buch zum Landesverband



23 x 28 cm, 250 Seiten, gebunden,
315 Farbbilder, 61 s/w-Bilder

den,
€ 21,50

Aus Anlass des 125-jährigen Gründungsjubiläums ist dieses Buch entstanden. Auf 250 Seiten ist dargestellt, was zur Gründerzeit bis heute und auch in Zukunft die entscheidenden Themen für den Dachverband der bayerischen Obst- und Gartenbauvereine waren und sind.



Enthalten ist ein geschichtlicher Teil mit den wichtigsten Ereignissen von 1894 bis 2019, alle Präsidenten des Verbandes werden vorgestellt und in einem Gastbeitrag gehen wir auch auf die Entwicklung des Verbandes der Kreisfachberater ein.

Im 2. Teil werden von anerkannten Fachautoren eine Vielzahl von Themen behandelt, die uns heute fachlich im Freizeitgartenbau und als Dachverband für die Gartenbauvereine bewegen – von der Kinder- und Jugendarbeit, Gartengestaltung, Biodiversität bis zum Klimawandel, Pflanzenschutz, Flächenverbrauch und der Versiegelung.

Neben den stimmungsvollen Monatsbildern enthält unser Gartenkalender wieder ein ausführliches Kalendarium mit Namenstagen, den Ferienterminen in Bayern, Zeiten von Sonnenauf- und -untergang, Mondphasen, Prophezeiungen des 100-jährigen Kalenders und zahlreiche Bauernregeln. Kurze Tipps erinnern an die monatlich wichtigsten Gartenarbeiten.

Das Jahresthema ist der »Kreative Vielfaltsgarten«. Wir begleiten Sie durch das Gartenjahr mit zwölf Ideen, mit denen Sie all die schönen Dinge aus dem Vielfaltsgarten kreativ nutzen können. Denn er liefert eine Fülle an Materialien, die als plastikfreie und ressourcenschonende Gartenhelfer oder in der Küche allerbeste Verwendung finden.

Ladenpreis: € 7,50

Staffelpreise für Gartenbauvereine:

ab 5 Stück	€ 5,80	ab 10 Stück	€ 5,50
ab 50 Stück	€ 5,20	ab 100 Stück	€ 4,80
ab 250 Stück	€ 4,50	ab 500 Stück	€ 4,10